

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

84 (11.4.1931)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getippte Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Restans-Millimeterzeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Text, der bei Nichterhaltung des Zahlungsjahres, bei gerichtlicher Befreiung und bei Kontura außer Kraft tritt o. Erlösungs- oder Gerichtsstand in Karlsruhe i. D. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Andere wöchentliche Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wiffen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikfunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ohne Zuhaltung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,60 Mark o. Einzelheft 10 Pfennig o. Erscheint einmal wöchentlich normaler 11 Uhr o. Belegnummer 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe i. D. Wallstraße 28 o. General 7020 und 7021 o. Postfach 3110 Karlsruhe i. D. Wallstraße 28 o. Baden, Tagblattstraße 12. Rastatt, Kolonnenstraße 2. Offenburg, Republikstraße 3

Nummer 84

Karlsruhe, Samstag, den 11. April 1931

51. Jahrgang

## Erneuerung?

Von den Nazihorden

München, 9. April. (Eig. Drahtbericht.) Ein letzter Wutausbruch gegen Stennes findet sich in der „SA-Mann“-Beilage des Völkischen Beobachters vom Freitag. Der Ton, in dem diese Beilage geschrieben ist, ist noch ein Stück gemeiner und verbeherender als das Hitlerblatt selbst. Das ist insofern kein Wunder, als es von einem der rohesten Kumpans, die seit 10 Jahren in der engeren Umgebung Hitlers sich gehalten haben, von jenem ehemaligen Zigarrenhändler Berchtold, redigiert wird, der in der Nacht des Hitler-Putsch als Stoßtrupp-Führer die vandolische Ausschüderung und Zerstörung der sozialdemokratischen Münchener Post befehligte. Nach dem Putsch, an dem er auch noch mit anderen Gewalttaten beteiligt war, ist er ebenso wie sein Meister Adolf geflohen und hielt sich längere Zeit in Oesterreich verborgen. Das farnose Münchener Volksgewissen ließ ihn aber schließlich ungeschoren, worauf er wieder nach München zurückkehrte und später von Hitler mit einem Journalistenposten betraut wurde. Seit einigen Jahren ist er beim Völkischen Beobachter der sogenannte Bewegungsdirektor. Das Schlußwort über den ehemaligen SA-Führer wird in dem Satz zusammengefaßt: „Stennes ist für uns Gegner, schlechter und erbärmlicher als jeder Marxist.“

Kiel, 9. April. (Eig. Drahtb.) Der berüchtigte Fahrkarten-Kobler, jener Abgeordnete der Nazis, der seiner Zeit bei der Eröffnung des Reichstags vom 14. September einem seiner Kumpans seine Freifahrtkarte ausbedingte, hat der Münchener Operettendiva die Treue der SA in Schleswig-Holstein bezeugt.

Die SA-Horden haben unterdessen eine neue Serie von Ueberfällen auf Reichsbannerleute inszeniert. So wurde in Bademerschen ein junger, führender Reichsbannermann niedergeschlagen und, als er bereits bis zur Bewusstlosigkeit gekommen war, mit Fußtritten schwer verletzt. In Hebeor trafen uniformierte Nazi-Mannschaften mehrere Passanten schwarzaalbe Abzeichen von der Kleidung, wobei sie zugleich wie verrückt dreinschlugen. In Kiel überfielen SA-Leute einen Flugblattverteiler, der die Anklage von Stennes gegen Hitler verbreitete. Der Mann wurde bewußtlos geschlagen.

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Anlaßlich der in den letzten Tagen von dem Führer der NSDAP, Hitler, bei den Auseinandersetzungen mit den rebellierenden SA-Leuten mehrfach in Wort und Schrift betonten „Legalität“ der NSDAP, dürfte es interessant sein zu erfahren, daß man draußen im Lande von nationalsozialistischen Versammlungsrednern in Bezug auf die „Legalität“ der Partei vielfach ganz andere Worte vernimmt als in den Bulletins aus dem „Braunen Haus“ in München. So fand z. B. am 13. 3. ds. Js. in Flensburg eine öffentliche Versammlung der NSDAP statt, die von etwa 500 Personen besucht war. In dieser Versammlung sprach der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Kiehl aus Hamburg, seines Zeichens Referendar bei den Justizbehörden in Altona. Der Redner laute im Verlauf seiner Ausführungen über die NSDAP, wörtlich: „Wir sind nicht legal! Wir sind es nur, weil wir zu klug sind. Wir warten nur darauf, daß die Gegenseite gewinnt, dann sind wir auf dem Plan, um ein nationalsozialistisches Deutschland zu errichten.“

Frankfurt a. M., 10. April. (Eig. Drahtb.) Das Gewitter, das gegenwärtig unter den Berliner Nationalsozialisten tobt, äußert sich in Frankfurt a. M. durch ein starkes Weiterleuchten. Sicherem Vernehmen nach sollen sich von etwa 800 Frankfurter SA-Leuten 200 zu dem Ostseestädter Stennes begeben. Der Frankfurter Gauleiter, Reichstagsabgeordneter Sprenger, der sich durch seine Dämonienkerei diskreditierte, versucht jetzt zu bemerken, daß er ein treuer Vasall des großen Adols ist. Er hat den Sektionsleiter von Frankfurt-Innenstadt, den pensionierten Oberlandjäger Theodor Schneider, seines Postens enthoben. Schneider trägt die Verantwortung für die Unterdrückungen, die in seiner Sektion begangen wurden. Gegen ihn schwebt ferner ein Meineidsverfahren, das in den nächsten Wochen zur Verhandlung kommt. Schneider ist außerdem aufgefördert worden, sein Stadtratsmandat niederzulegen. Auch in der Sektion Sachhausen haben die Nazis krumme Finger gemacht. Der Organisationsleiter beschwerte sich, daß 300 M. eintreffender Vitalitätsbeiträge nicht abgeliefert wurden. Der Revierführer Reich entdeckte ferner in einer anderen Kasse einen Fehlbetrag von 900 M.

Wie stark die Gegenläufe zwischen den Frankfurter SA-Leuten und der politischen Führung der NSDAP sind, dafür liefert der Ausschluß von einer Reihe von SA-Leuten und eines Sturmführers Bomeis, drei Bezirksleiter, der Kaufmann Scheidt (Bezirk 8), der Ingenieur Kempf (Bez. 3) und der Kaufmann Wilhelm Förster (Bez. 9) sind von ihren Posten als Bezirksleiter zurückgetreten. Der Diplomatkaufmann Reich hat sein Amt als Revierführer und Jellenobmann „niedergelegt“. Man sieht, daß Sprenger, der sich durch seine Geldgier diskreditierte, versucht, durch ein solches Regiment alles wieder weit zu machen. Aber es ist sehr zweifelhaft, ob er das moralische Parteigebäude in Frankfurt vor dem Zusammenbruch bewahren kann.

### SA-Konferenz in München

München, 9. April. (Eig. Meldb.) Im Zirkusgebäude in München fand heute abend eine nationalsozialistische Versammlung statt, die in erster Linie als Rundgebung des Saalhauses und der Sturmabteilungen (SS und SA) gedacht war. Aus diesem Grunde waren die Führer dieser Abteilungen aus dem ganzen Reich und auch aus Oesterreich nach München gekommen. Vom Sektionschef der SA, Hauptmann a. D. Köhm, vom General a. D. v. Epp und von Adolf Hitler wurden Ansprachen gehalten.

### Ein Kämpfer fürs dritte Reich

Es wird uns geschrieben: Der vierzigjährige „Kaufmann“ Gombert, vorbestraft wegen verschiedener Delikte, der als Vorläufer für das 3. Reich in der nationalsozialistischen Partei Kölns eine der ersten Geiseln spielt, wurde wegen Betrugs zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Gombert ist verheiratet und Vater von vier Kindern, was ihn jedoch nicht hinderte, sich an eine arme Witwe heranzumachen, sie geschlechtlich zu infizieren und um ihre letzten Groschen zu bringen. Im April 1929 starb der Ehemann der Witwe, der Arbeiter T., durch einen Unfall. Gombert bot der Witwe seine „Hilfe“ an. Sie faßte zu ihm das größte Vertrauen. Er gab sich ihr gegenüber als Besitzer vieler Häuser aus, schwindelte ihr vor, er stehe mit seiner Frau in Ehescheidung, und er könne eine bessere Mutter für seine Kinder als die Witwe gar nicht finden. Schließlich trat die Frau T. als „Buchhalterin“ in die „Firma“ Gomberts ein und steckte die Summe von 1000 Mark, die sie von der Lebensversicherung beim Tode ihres Mannes erhalten hatte, in den Betrieb. Vier Monate war sie bei Gombert „tätig“. Sie erhielt sie den verprochenen Monatslohn und bald merkte sie, daß auch ihre 1000 Mark zum Teufel waren. Der schwindelhafte Kämpfer für das 3. Reich hatte das der armen Frau entlockte Geld verjubelt.

Vom Schöffengericht Köln wurde Gombert zu der recht milden Strafe von einem Monat Gefängnis verurteilt. Dagegen legte das Appell vom Obergericht Berufung ein, die von der Kölner großen Strafkammer als Berufungsinstanz jedoch verworfen wurde.

### Fried im Glück!



### Reitergeneral Zhaelmann

Zeddy Zhaelmann wurde zum Chef eines russischen Reiterregiments ernannt



„Keine Angst, General Zeddy. Der Gaul ist lammfromm wie die deutsche kommunistische Partei, der wirft Sie nicht ab und wenn Sie noch so tölpelhaft reiten!“

### Kürzt die Arbeitszeit

Neuer Gewerkschaftsappell an die Regierung

Wer schnell gibt, gibt doppelt. Dem Reichsarbeitsminister ist diese Mahnung, die stets den Hilfsaktionen der christlichen Wohltätigkeit voranleuchtet, sicherlich auch bekannt. Man darf daher wohl annehmen, daß der neue Appell, den die freien Gewerkschaften in der Frage der Arbeitszeitverkürzung am Freitag an die Reichsregierung gerichtet haben, vor allem im Reichsarbeitsministerium nicht auf taube Ohren stoßen wird.

Schnelle Hilfe, das ist der Grundgedanke, von dem der Appell der A.G.B. und Afa-Sekretäre des Bezirks Berlin-Brandenburg-Grenzmark getragen wird. Er fordert mit stärkstem Nachdruck im Anschluß an das erste Gutachten der Arbeitslosenkommission von der Reichsregierung die Einführung der 40-Stunden-Woche. In einem tief schürfenden Vortrag von Hermann Müller, dem 2. Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, wurde diese Forderung von neuem überzeugend und wirkungsvoll begründet.

Weg von der Straße, Demobilisierung der Armee des Glucks, Sicherung der Existenz, immer wieder brechen aus Müllers Schlussfolgerungen dieser an die verantwortlichen und maßgeblichen Stellen gerichtete Notrufe. Ohne Abbau der Arbeitslosigkeit, so führte Müller, gestützt auf hieb- und stichfestes Beweismaterial aus, keine Besserung der Lage, weder für den Arbeiter, noch für die Wirtschaft, noch für den Staat. Hilfe, aber schnelle Hilfe. Schnelle Hilfe kann allein nur die Arbeitszeitverkürzung schaffen. Alle Bedenken, die irgendwie gegen diese Forderung erhoben werden, wiegen federleicht gegenüber dem unleugbaren Wert der Arbeitszeitverkürzung, nicht zuletzt in psychologischer Hinsicht. Die Volksmassen sehnen sich nach Arbeit. Die Sicherung der Existenz ist ihnen im Augenblick das Wichtigste und ihr zuliebe sind sie auch zu Opfern bereit. Die Forderung nach Einführung der 40-Stunden-Woche als Dauereinrichtung ist von den Gewerkschaften mit guten Gründen erhoben worden, und die Arbeitslosenkommission hat diese Forderung prinzipiell anerkannt. Jetzt gilt es, von der Erkenntnis zur Tat überzugehen. Die 40-Stunden-Woche muß kommen und wird kommen, genau so, wie der Achtstundentag durchgesetzt wurde, da gab es auch unter den Arbeitern Kleinmütige und Aengstliche, die glaubten, sie könnten mit einem Lohn für acht Stunden Arbeitszeit statt für zwölf nicht mehr existieren. Der Achtstundentag kam und mit ihm kam eine Erhöhung des Lohnes. Die Gewerkschaften, die diese Erhöhung voraussetzten, haben Recht behalten. So wird es auch mit der 40-Stunden-Woche sein. Ist erst einmal die große Reservearmee abgebaut, ist erst einmal wenigstens eine gewisse Sicherheit und Stabilität in Wirtschaft und Staat vorhanden, dann werden die Löhne wieder steigen. Daher zuerst Unterbringung der Arbeitslosen um jeden Preis. Erst dann kann der Wiederaufstieg der Wirtschaft beginnen.

Wir müssen, koste es was es wolle, aus dem Sumpf der Arbeitslosigkeit heraus. Das kann nur geschehen durch entschlossenen Vormarsch. Zurückweichen vor den mit der Mechanisierung und den Bindungen in der Wirtschaft verknüpften Gefahr kann uns nichts helfen. Rationalisierung hat es auch schon früher gegeben. Es gab Maschinenstürmer in England und überall verjuchte man die Einführung des mechanischen Werkzeugs zu verhindern. Tatsache ist jedoch, daß die Textilarbeiter und nicht nur sie, sondern die Arbeiter überhaupt, nach der Mechanisierung und Rationalisierungsperiode einen wesentlich besseren Lebensstandard erreichten, als ihn die Väter und Großväter hatten. Wenn der Fortschritt in der Rationalisierung und Maschinenisierung nicht zur Verbilligung der Produkte geführt, wenn die Preisfrage vor allem bei uns in Deutschland von einer volkswirtschaftlich gefunden Lösung noch weit entfernt ist, dann nicht deswegen, weil die wirtschaftliche Entwicklung von der freien Konkurrenz zur Bindung fortgeschritt, sondern weil ungesunde Bindungen durch Kartelle und Trusts den Abbau der Preise verhinderten, Fehlinvestitionen und Fehlrationalisierungen mit all ihren verheerenden Folgen für den Arbeitsmarkt hervorgerufen haben. Die privatkapitalistischen Bindungen haben nicht eine Organisierung, sondern eine Desorganisierung der Wirtschaft herbeigeführt. Deswegen ist aber noch lange nicht der Gedanke gesunder volkswirtschaftlicher Bindung zum Zwecke der wirtschaftlichen Organisation ein falscher Gedanke. Die Auswüchse der Kartelle und Trusts wären lange nicht so stark, wenn mit der Organisierung des Arbeitgebetums die Organisierung der Arbeitermassen gleichen Schritt gehalten hätte. Da das leider nicht der Fall war, konnte der Arbeitgeber umso leichter eine Senkung der Gehaltskosten durch Lohnkürzung erzwingen. Wenn der Staat ihnen dabei geholfen hat, so liegt das wiederum an der nicht zuletzt mit der Krise verbundenen besondern Schwächung der Stellung der Arbeiterklasse. Man darf aber nicht vergessen, daß die Zeiten sich ändern, daß es auch Zeiten gegeben hat, wo der Schlichter half, die Löhne mit aufzubauen. Jedenfalls kann man nicht, wenn man für eine Bindung der Wirtschaft eintritt, dem Staate das Recht streitig machen, auch in die Lohnpolitik regelnd einzugreifen.

Die Arbeitermassen und der Staat, der von diesen Massen getragen wird, müssen erst wieder Boden unter die Füße bekommen. Ein erster Anfang dazu wäre die Verkürzung der Arbeitszeit. Krise und Arbeitslosigkeit lassen sich nicht mit Schlagworten, auch nicht mit dem Schlagwort der Nazis:

„Kampf gegen die Reparationen“ aus der Welt schaffen. Die Arbeitslosigkeit ist ja nicht nur eine Plage der Besiegten, sondern auch der Sieger. England hat prozentual eine noch viel stärkere Arbeitslosigkeit als Deutschland, und England ist doch ein Rühmestück der Reparationen. Auch Amerika ist in der Arbeitslosigkeit nicht zu kurz gekommen. Nicht der Unternehmer, sondern der Arbeiter hat das größte Interesse daran, die Ziffer der Arbeitslosen abzubauen. Er muß daher mit Zähigkeit und Unerbittlichkeit darauf bestehen, daß dort, wo eine Chance sich bietet, aus dem Sumpf heraus auf festen Boden zu kommen, gehandelt wird. Und diese Chance liegt in der Einführung der Vierzigstundenswoche. Die Regierung muß diese Chance ausnutzen, denn auch die Existenz des Staates ist mit der Niederringung der Seuche auf das engste verknüpft. Bürgerkriege bekämpft man nicht mit Notverordnungen. Irgendwie und irgendwann muß einmal endlich ein Anfang zur Beseitigung des Elends gemacht werden. Also her mit der Vierzigstundenswoche.

Müllers Darlegungen fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung. Darin erklärt die Konferenz, die bisher von Unternehmern und zum Teil von der Regierung angewandten Methoden zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Lohnabbau, Einschränkung der sozialen Einrichtungen usw. hätten keinen Erfolg gehabt. Der Reichstag habe deshalb bereits die Vorlegung eines Gesetzesentwurfes verlangt, der die Vierzigstundenarbeitswoche vorschreibe. Bedauerlicherweise habe sich die Arbeitslosenkommision nicht mit dem nötigen Nachdruck für die Verkürzung der Arbeitszeit eingesetzt, obwohl einschlägige Wirtschaftspolitiker aus dem Kreise des Unternehmertums in ihren eigenen Betrieben den Erfolg der Arbeitszeitverkürzung durch Neueinstellungen bewiesen hätten. Die Konferenz fordere deshalb von der Regierung die beschleunigte Durchführung der vierzigstündigen Arbeitswoche durch gesetzliche Maßnahmen. Sie sei sich darüber im Klaren, daß die in Arbeit stehenden sich solidarisch mit den Arbeitslosen fühlen, und die Forderungen des Bundesvorstandes selbst unter Bringung persönlicher Opfer unterstützen würden.

**Kürzt die Arbeitszeit**

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung schätzt die Zahl der durch eine Einführung der Vierzigstundenswoche freiwerdenden Arbeitsplätze auf rund 600 000. Durch die Einschränkung des Doppelverdienstes würden nach den Berechnungen der Arbeitslosenkommision rund 280 000 Arbeitsplätze freigemacht werden können. Das wären etwa 900 000 Arbeitsplätze mehr.

Man sieht, die Möglichkeiten zur Eindämmung des Arbeitslosenelends sind da. Sie auszunutzen muß erste Aufgabe der Regierung sein, sobald die Minister aus ihrem Osterurlaub zurückgekehrt sind.

**Die Berliner Nazirebellion**

Berlin, 11. April. (Zunddienst.) Die Berliner Nazirebellen veranstalteten am Freitagabend in Berlin-Wilmersdorf eine Protestversammlung gegen Hitler. Die Versammlung war von etwa 500-600 Personen besucht und wurde von dem Stadtverordneten Wehler eröffnet, der zunächst einem gewissen Werker das Wort gab. Der Redner warf Hitler vor, die „ruhmvolle Vergangenheit der NSDAP.“ über Bord zu werfen. Hitler wolle eine aut hürgerliche Partei jüdischer Couleur schaffen. Um der Reaktionsfähigkeit willen, habe man sich an der Regierung in Thüringen beteiligt und den Kassejagana zu der Volkspartei angetreten. Ohne Not habe Hitler vor jedem Parteipräsidenten und vor jedem Gericht seine Legalität und die Legalität der Partei beteuert und beschworen.

Ein weiterer Redner mit dem echt deutschen Namen Swagonna erklärte, die SA. hätte nicht der Person Hitlers Treue geschworen, sondern der Idee der Partei. Hitler sei tot, Stennes aber lebe und führe das Kommando. Die alte SA. wolle keinen Byzantinismus. Wenn Hitler auf den Krüden der volksparteilichen Kapitalisten ins dritte Reich hinken wolle, so erkläre demgegenüber die alte SA., daß sie das dritte Reich erkämpfen werde.

Stennes betonte auf der Kundgebung, daß die SA. weiter marschiere. Sie sei nicht destruktiv, sondern wolle im positiven Sinne die alte Partei nach den alten Grundsätzen untermauern.

Dr. Goebbels schreibt im „Anariff“, es könne ernsthaft gar nicht mehr von einer Krise der nationalsozialistischen Bewegung gesprochen werden. Es sei nur eine Reihe von ehemaligen „Führern“ ausgeschloffen worden, die — und das sei der Fehler der Partei gewesen — sich niemals in der Bewegung betätigt hätten, sondern gleich bei ihrem Eintritt in vorgelegte Dienststellen hingerufen worden seien. Sie könnten deshalb auch gar kein Verständnis haben für die geistige und organisatorische Struktur der Bewegung. Von dem ganzen Verischwörtelklingel sei nichts übrig geblieben als ein Rest von Offizieren ohne Mannschaften, an denen die NSDAP. nichts verloren habe, weil sie niemals Nationalsozialisten gewesen seien.

**Einschließendes Naziorgan**

Am 1. April hat die Nationalsozialistische Wirtschaftskorrespondenz ihr Erscheinen eingestellt. In einem Schreiben an ihre Verleger teilt die Korrespondenz unter dem 31. März mit, daß die Einstellung erfolge, weil die Reichsleitung der Nazis eine „Kerfugung“ erlassen habe, nach der das gesamte Zeitungskorrespondenzwesen der Partei einheitlich geregelt werden solle. In Wirklichkeit erfolgte die Einstellung der Korrespondenz wegen Unrentabilität. Von der nationalsozialistischen Wirtschaft wollen nicht einmal mehr die Nazis-Unternehmer etwas wissen.

**Verbot der Stahlhelmszeitung**

Berlin, 11. April. (Eig. Meldg.) Wie wir aus Kreisen des Polizeipräsidiums erfahren, ist das Bundesorgan des Stahlhelmbundes „Der Stahlhelm“ auf Grund des § 5 Abs. 1 und 13 des Gesetzes zum Schutze der Republik und des § 1 Abs. 2 und 12 der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen verboten worden. Da das Verbot auf Grund von Reichsgesetzen erlassen ist, gilt es auch für das ganze Reich, so daß nicht etwa nur das Erscheinen der Zeitung im Zuständigkeitsbereich des Berliner Polizeipräsidenten, sondern im ganzen Reich verboten ist.

**Auch der Reichskanzler mit einer „Scherzbombe“ bedacht**

Berlin, 10. April. (Eig. Meldg.) Mit der ostrigen Post traf in der Reichskanzlei ein Brief ein, der an den Reichskanzler persönlich gerichtet war. In Abmelenheit des Kanzlers öffnete die Sekretärin den Brief und stellte fest, daß der Inhalt ähnlich den anderen an politische Persönlichkeiten in der letzten Zeit gerichteten Briefen eine Scherzbombe enthielt. Der Brief wurde der politischen Polizei und auch Schlichtsachverständigen zur Verfiung gestellt, die feststellten, daß es sich um unverbrennbaren Schwefel handelt und eine Gefahr für den Empfänger des Briefes nicht bestand, was schon daraus hervorgeht, daß bei der Öffnung des Briefes keine Entzündung erfolgte.

**Mordprozeß Kürten!**

**Neun Morde, sieben Mordversuche. — Riesenaufrmarsch von Zeugen und Sachverständigen**

Am kommenden Montag wird vor dem Schwurgericht Düsseldorf die Verhandlung gegen den Massenmörder Peter Kürten beginnen, dessen widerliche Verbrechen lange Zeit die Bewohner des niederrheinischen Landes in panikartige Angst versetzt hatten. Trotzdem wegen des zu erwartenden Riesenandrangs nicht der übliche Schwurgerichtssaal, sondern der große Turnsaal der Düsseldorfer Synagoge zur Verhandlung des Mordprozesses gewählt wurde, mußten eine große Reihe von Anträgen auf Zulassung abgelehnt werden. Den Vorsitz der Verhandlung wird Landgerichtsdirektor Kose führen; die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Janßen; Verteidiger ist der aus dem Kuchshilgen-Prozess bekannte Düsseldorfer Rechtsanwalt Wehner. Es kann mit einer Prozedurdauer von zwei Wochen gerechnet werden.

**Der Werdegang des Sadisten**

Peter Kürten, der im Jahre 1883 in Mühlheim bei Köln geboren wurde, stammt aus kleinen Verhältnissen. Er wurde in einem düsteren Milieu groß, in dem Kriminalität stets eine Heimstätte hatte: so sah er bereits in der frühesten, auch viel durch materielle Not überschatteten Kindheit viel Leides vor sich. Schon in frühester Jugend zeigte sich bei verschiedenen Gelegenheiten, daß Kürten ein Psychopath von abnormer sadistischer Veranlagung war, verschiedenartig wurde er überführt, Gewalttaten begangen und in der Qual seiner Opfer Befriedigung gesucht zu haben. Außerdem waren ihm zahlreiche Brandstiftungen zuschreibbar: Kürten ist Poromane; der Anblick lodrender Flammen vermag ihn in fernste Erregung zu versetzen. Im ganzen ist Kürten siebenmal verurteilt, achtmal davon wegen Gewalttätigkeiten.

**Der erste Mord**

Die Anklage umfaßt neun Morde und sieben Mordversuche. Der erste Mord wurde von Kürten bereits im Jahre 1913 begangen; erst jetzt wurde die Tat aufgestellt, als Kürten im Rahmen seiner Geständnisse, die er in einem fast rätselhaft scheinenden Geständnis anfangs in zu großer Zahl gemacht hatte, auch dieses Verbrechen zugab. Es handelt sich um die Ermordung der damals neunjährigen Christine Klein aus Mühlheim am Rhein. Der Verdacht der Tat war auf den Onkel des Mädchens, das mit schweren Falls- und Bauchwunden tot in seinem Bett aufgefunden worden war, gefallen. Der Onkel mußte jedoch wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden; er fiel im Weltkrieg und kann so keine Rehabilitierung nicht mehr erleben. Die Geständnisse Kürtens über die Ausführung dieses ersten Mordes entsprechen dem Akteninhalt aus dem Jahre 1913 vollständig.

**Die „Rache“**

Bis die furchtbare Düsseldorfster Mordserie begann, ist Kürten keine Bluttat nachzuweisen gewesen. Allerdings mag der Grund

der Pause mit darin zu sehen sein, daß Kürten in der langen Zwischenzeit nur scheinlich selten in Freiheit war. Wegen zahlreicher Diebstähle und kleinerer Sittlichkeitsverbrechen verhielte er des öfteren Gefängnis- und Zuchthausstrafen in der Gesamtdauer von 22 Jahren; so war er lange Zeit nicht in der Lage war, seiner Mordlust zu frönen. Die Behandlung, die er im Zuchthaus erfahren haben will — so sagt er wenigstens jetzt — soll in ihm eine mögliche Wut gegen die ganze Menschheit hervorgerufen haben. Er habe sich geschworen, an ihr Rache zu üben.

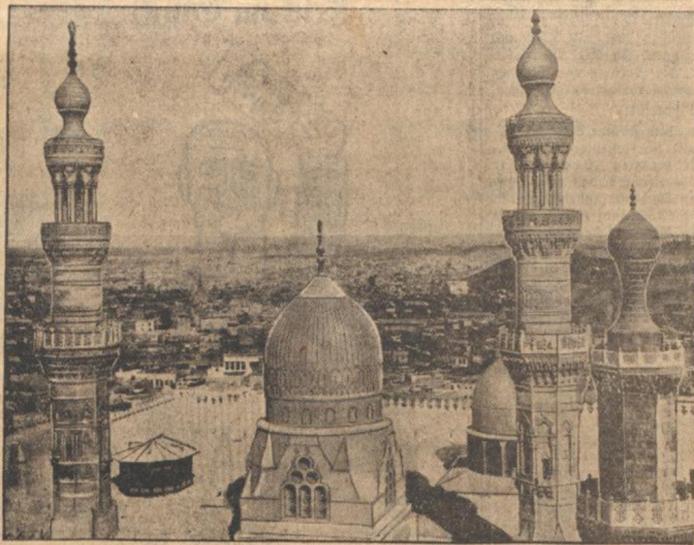
Die Serie dieser Racheverbrechen begann am 8. Februar 1929. In diesem Tage erschlug Kürten in Düsseldorf die neunjährige Rosa Ohliger; die Leiche war mit Petroleum übergossen und setzte Brandwunden. Es folgten der 50jährige Invalide Scheer, die 21-jährige Hausangestellte Maria Sahn, die 31jährige Ida Reuter, die 14jährige Luise Penzen, die 61jährige Gertrud Samacher, die 26jährige Elisabeth Dörrier, die 61jährige Gertrud Wbermann. Mehr oder minder schwer verletzt entkamen sieben weitere Opfer, weil Kürten von Vorübergehenden verdrängt wurde. Das Leben einer anderen Ueberfallenen wurde dadurch gerettet, daß beim ersten Schlag mit dem Mordhammer der obere Teil des Mordinstruments abbrach. Kürten war derart verblüht, daß er die fliehende Frau zu verfolgen versagte.

**10 000 Spuren!**

10 000 Registrierkarten umfaßte die Kartei des Grauens der Düsseldorfster Polizei, die sich tieferhaft bemühte, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Dadurch, daß das erklärlicherweise sehr nervös gemordene Publikum zum Teil die sachlich unhaltbarsten Anzeigen erstattete, oder Verdächtigungen aussprach, war die kriminalistische Arbeit außerordentlich erschwert. In ihrer Unterstützung hatte sich deshalb die Düsseldorfster Kriminalpolizei noch die Mithilfe der Berliner Mordbestalkisten Kriminalrat Gennat und Kommissar Busdorf gesichert. Auch Kriminalrat Dr. Schneider von der Berliner Kriminalpolizei weilt mehrere Tage in Düsseldorf, um die Mordverbrechen zu begutachten. Kürten pflegte an die Polizei nach verchiedenen Mordtaten Briefe zu schreiben, in denen er nähere Angaben über die Tat machte. Allerdings trafen auch nicht weniger als 150 falscher Mordbriefe bei der Düsseldorfster Polizei ein. Auf die richtige Fährte kam man Anfang Mai 1930 durch einen an eine falsche Adresse ausgetieften Brief, in dem ein Mädchen namens Maria Buttkid einer Freundin mitteilte, daß sie brinabe ein Opfer des Düsseldorfster Mörders geworden wäre. Maria Buttkid wurde von der Polizei ermittelt; sie fand das Haus Kürtens wieder und erkannte auch Kürten selbst, der ihr auf der Treppe begegnete, aber floh, als er ihrer ansichtig wurde. Mit Hilfe der Frau des Massenmörders, die von den Verbrechen ihres Mannes nicht die geringste Ahnung gehabt hatte, konnte Peter Kürten am 24. Mai in Düsseldorf auf offener Straße verhaftet werden.

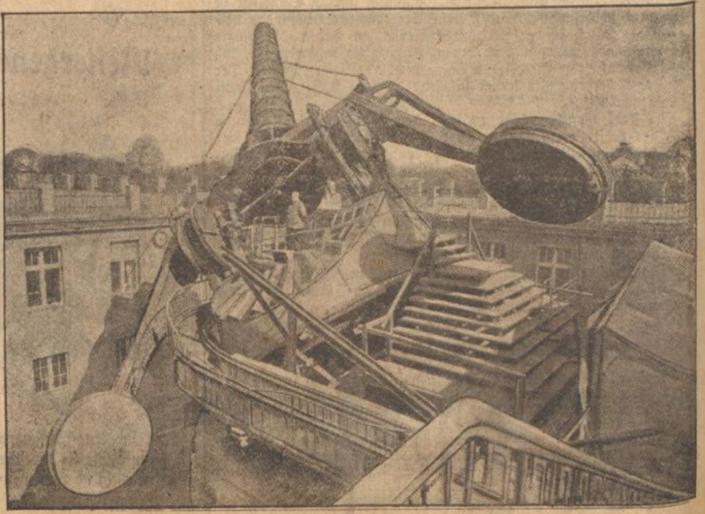
**„Graf Zeppelins“ Reiseziele**

Bild auf Kairo. Im Vordergrund die Türme der Hauptmoschee. Von Friedrichshafen aus ist der „Graf Zeppelin“ auf einer Neandertalreise gestartet. Das Luftschiff wird in Kairo eine Zwischenlandung vornehmen.



**35 Jahre Sternwarte Berlin-Treptow**

Das Riesengerät der Sternwarte Berlin-Treptow. Im April 1896 wurde die Sternwarte in Berlin-Treptow ihrer Bestimmung übergeben. Die Partie die eines der größten Fernrohre der ganzen Welt besitzt, hat in den 35 Jahren ihres Bestehens unter der Leitung ihres Gründers Ardenhold Hervorragendes für die internationale astronomische Wissenschaft geleistet.



Politische Zusammenstöße im Freistaat Danzig

Danzig, 10. April. In der Gemeinde Dora bei Danzig kam es heute abend zu schweren Ausschreitungen. Danziger Nationalsozialisten wollten in einer Obraer Gastwirtschaft eine Versammlung abhalten. Sie gerieten jedoch vorher auf den Straßen zur Wirtin und an dem Eingang zur Wirtschaft mit Anhängern der Linksparteien in Streitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten. Im Laufe der Auseinandersetzungen fielen zahlreiche Schüsse und es wurden nicht weniger als acht Personen durch Schüsse und Messerstiche schwer verletzt. Weitere sechs Personen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Das Ueberfallkommando, das in Stärke von einem Zuge anrückte, konnte nur mit Mühe die Straßen säubern. Zahlreiche Personen wurden festgenommen.

Freistaat Baden

Kontingentierung der Tabakanbaufläche in Baden

Aufgrund der Bestimmungen über die Tabakkontingentierung in der Rotterordnung des Reichspräsidenten hat das Badische Staatsministerium am 26. März 1931 angeordnet, daß die Verteilung der zulässigen Tabakanbaufläche auf die einzelnen Pflanzler einer Gemeinde durch einen vom Gemeinderat zu ernennenden Ausschuss zu erfolgen hat. Sämtliche Bürgermeisterämter haben auf Grund dieser Verordnung ortsüblich bekannt zu machen, daß jeder Landwirt, der im Jahre 1931 Tabak anbauen will, innerhalb einer Woche unter Angabe der Größe der Fläche, die er mit Tabak zu bauen beabsichtigt, einen entsprechenden Antrag bei dem Bürgermeisteramt zu stellen hat. Nach Ablauf dieser Frist gibt dann das Bürgermeisteramt die Anträge dem Pflanzerausschuss, der dieselben nach Art- und Neupflanzern trennt. Bei der Verteilung der zulässigen Tabakanbaufläche auf die einzelnen Pflanzler sind in erster Linie die Altflanzler, d. h. solche, die in den Jahren 1927, 1928, 1929 und 1930 Tabak bauten, zu berücksichtigen. Die von jedem dieser Altflanzler in den vier genannten Jahren angebaute Höchstfläche ist der Verteilung zugrunde zu legen. Ueberschüssig nun die Summe der Einzelhöchstflächen die zulässige Tabakanbaufläche der Gemeinde, so muß von der Höchstfläche eines jeden Landwirts ein entsprechendes Prozent abgezogen werden. — Sofern außer den Altflanzlern noch Personen, die bisher keinen Tabak bauten, um Zulassung zum Tabakanbau nachsuchen, so ist zur Vermeidung von Härten die zulässige Tabakanbaufläche nicht in vollem Umfange auf die Altflanzler zu verteilen, sondern ein entsprechender Teil der Gemeinbaufläche den Neupflanzern abzugeben und an die Altflanzler zu vergeben.

Gewerkschaftliches

Das feierlichkeitsabkommen bei der Reichsbahn u. die Betriebsratswahl

Freitag abend nahmen die Karlsruhe Eisenbahner des Einheitsverbandes im Volkshaus Stellung zum feierlichkeitsabkommen bei der Reichsbahn und zur bevorstehenden Betriebsratswahl. Gewerkschaftlicher Vorsitzender und Betriebsratsmitglied, Herr Schneider, sprach über den Inhalt des feierlichkeitsabkommens, das die Hauptverwaltung der Reichsbahn gleich zu Beginn der Verhandlungen den Standpunkt vertreten hat, daß die Höhe der Reichsbahn so sei, daß sofort 20.000 Arbeiter entlassen werden könnten. — Von den noch bei der Reichsbahn beschäftigten 93.000 Arbeitern könnten nur 59.000 voll beschäftigt werden. Es würden gegenwärtig 4000 Lokomotiven fast stehen, ebenso ständen 130.000 Güterwagen ohne Verwendung in den Wagengärten herum. Die Verwaltung betonte, daß der Fiskus, der bei den Verhandlungen für das Wirtschaftsgebiet 1 noch herausgeholt wurde, anderweitig wieder eingesetzt werden müsse.

Von den Vertretern der Eisenbahner wurde der Reichsbahn erklärt, daß ihr Klagegeld nicht ernst genommen werden könne, solange sie 30,5 Millionen Mark für unproduktive Zwecke ausgibt. Die Reichsbahnvertreter erklärten, es müßten unbedingt 40 Millionen Mark eingesetzt werden. Demgegenüber vertreten die Arbeitervertreter den Standpunkt, wenn die 30 Millionen, die von uns als zum Fenster hinausgeworfen betrachtet werden, eingesetzt werden, lasse sie mit sich darüber reden, wie die restlichen 10 Millionen Mark eingesetzt werden können. Der Lohnabbau ist ein notwendiges Übel der Reichsbahn, denn unsere Vertreter waren grundsätzlich gegen jeden Lohnabbau und haben diesen Standpunkt durchwegs konsequent beibehalten. Bei dem feierlichkeitsabkommen ist es unsern Vertretern gelungen, eine Feiertagsruhe im Werteljahr zu bewirken. Weiter ist es den einzelnen Rbd. überlassen, wie die feierlichkeitsabkommen eingehalten werden sollen, wobei die Betriebsräte, also die Arbeitervertretung, das Recht der Mitwirkung hat. Zugabegeben muß werden, daß die finanzielle Lage der Reichsbahn nichts weniger als rosig ist. Es muß aber auch von der Arbeiterchaft in aller Deutlichkeit die Forderung erhoben werden, daß die Reichsbahn gegenüber den anderen Verkehrsmitteln nicht weiter stiefmütterlich behandelt wird. Denn die Konkurrenz der Eisenbahn: Sinnenfahrkraft, Kraftwagenverkehr und Luftfahrkraft werden weder zu Reparationszwecken herangezogen, noch haben sie Aufwendungen, wie die Reichsbahn für Unterhaltung der Bahnen zu machen. In einer ganzen Reihe von Beispielen wies der Referent nach, daß die Arbeiterchaft alle Urkräfte hat, treu zu ihrer Organisation zu stehen, denn in vielen Branchen, wo die Arbeiter sich nicht um die Organisation gekümmert haben, sind die Löhne unter 60 Pf. die Stunde heruntergefallen. Ohne die Organisation hätten auch die 15 Prozent Lohnabbau befreit bekommen.

Der Betriebsratsrat, Kollege Schäfer, machte noch darauf aufmerksam, daß es durch Verhandlungen mit der Rbd. gelungen ist, den 1. Mai und den Fronleichnamstag als Feiertage gelten zu lassen, so daß effektiv für die Kam. in Baden im laufenden Quartal nur 10 feierlichkeitsabkommen in Frage kommen. Wie es mit den Bw. und Güterämtern kommt, wird erst in den nächsten Tagen entschieden.

Sodann nahm die Versammlung noch Stellung zur bevorstehenden Betriebsratswahl am 9. Mai, wobei betont wurde, daß, wenn die Kollegen alle ihre Pflicht tun, auch bei uns die Rbd. (recht große Chancen) wie bei den meisten stattgefundenen Betriebsratswahlen die wohlverdiente Niederlage erleidet. Denn bei der einzigen Dienststelle, bei der sie Vertreter bei der Eisenbahn in Karlsruhe haben, im Kam., haben sie genau wie voriges Jahr den glänzenden Beweis erbracht, daß sie so überflüssig sind, wie ein Kropf. Sie bieten nur bei den Betriebsratswahlen zum Gaudium aller Arbeiterkinder der Welt das Schauspiel der Arbeiterschaftspaltung. Sie haben gleich bei der Vorstellung bei der Direktion im vorigen Jahr auch und mehrmals erklärt, daß sie selbstverständlich sich an alle bestehenden Beträge und Vorschriften halten werden. Das haben sie auch sehr gut beibehalten, denn ihre positive Leistung ist gleich Null. Sie bestanden höchstens in einer knappen Vertretung der Belegschaft. Die Verarmung war von der besten Stimmung getragen und setzte, daß die Eisenbahner hinter ihrer Organisation stehen und mit bester Zuversicht der Betriebsratswahl entgegensehen.

Die eine neue Heimat suchen...

In der Auswanderungs-Beratungsstelle / Schlechte Aussichten Länder mit „begrenzten Möglichkeiten“

Als nach dem Frieden von Versailles sich die deutschen Grenzen wieder öffneten, begann auch der Strom der deutschen Auswanderung mächtig anzuschwellen. Es ist selten Abenteuerlust, die heute Tausende von Deutschen zum Verlassen ihres Vaterlandes bewog. All die Menschen, die auf der Auswanderungs-Beratungsstelle erscheinen, mit sorgenvollen abgelesenen Gesichtern, mit hundert ängstlichen Fragen auf den Lippen, sie sehen in der Auswanderung die letzte aller Möglichkeiten zu einem neuen Dasein, einer wirtschaftlichen Existenz.

Tragödien im Wartezimmer

Es kommen junge Menschen mit breiten Schultern und frischen Gesichtern, Arbeiter und Anwerber, die immer wieder versichern, daß sie es schon schaffen werden, die alle Entbehrungen in Kauf nehmen wollen — wie die beiden Anwerber, die sich mühsam nach und nach 1000 M geparkt haben, um als Anwerber in den Urwäldern Paraguays ihr Glück zu suchen. Es kommen Familienväter, Handwerker, Industrielle und Landarbeiter, die sich nicht abwenden lassen und immer noch einmal verweigert fragen, ob es denn gar keine Möglichkeit, gar keine Chance für sie gibt. Nach dem ungelerten Arbeiter betritt der Arzt, der Landwirt und der Kaufmann das Wartezimmer — manche Tragödie spielt sich zwischen seinen Wänden ab, die hell und bunt mit Landkarten besetzt sind und den Bürraum zum Wartezimmer machen. Es können keine großen Hoffnungen gemacht werden. „Was soll man da machen?“ fragt ein arbeitsloser Elektromonteur, der acht Jahre als Schiffsmaschinist fuhr und nun wieder zur See will: Hamburg und Bremen leien nur noch große Schiffstriebe; nun möchte er nach Südafrika gehen, als Mechaniker auf eine Farm. Doch die Unterlagen, die den Betreibern vorliegen, lassen die Möglichkeit einer Anstellung ausenblicklich aussichtslos erscheinen: die Mehrzahl der südafrikanischen Farmer und Pflanzler kämpft schwer um ihre wirtschaftliche Existenz.

Wie ihm ergeht es vielen. Denn man muß ihnen immer wieder sagen, daß alle Einwanderungsländer, die bisher Deutsche aufnahmen, durch die Weltwirtschaftskrise zur Drosselung der Einwanderung gezwungen wurden, und ihre Grenzen durch strenge Vorschriften abriegeln. Im Jahre 1919 hatte Deutschland 3000 Auswanderer, in den folgenden Jahren steigt die Ziffer und erreicht in dem Inflationsjahr 1923 ihren höchsten Stand mit 115.000 deutschen Auswanderern. Seitdem sinken die Zahlen der deutschen Auswanderung beständig.

Verriegelte Grenzen

Trotzdem ist es immer noch ein breiter Menschenstrom, der Jahr um Jahr Deutschland verläßt. Ueber seine Zusammenetzung gibt die Statistik Auskunft: Bei den Auswanderern im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres stellte Preußen mit 8900 das größte Kontingent. Es folgen Bayern mit 3500, Württemberg mit 1700, Baden und Hamburg mit je 1100 Auswanderern. In den Rest teilen sich die übrigen deutschen Länder.

Wo fanden sie die neue Heimat? Den überwiegenden Teil

der deutschen Auswanderer, nämlich 77,8 Prozent, nahmen die Vereinigten Staaten auf. 4000 Deutsche zogen nach Kanada, 3000 ließen sich in Argentinien, 1500 in Brasilien nieder. Der Rest verstreute sich in der ganzen Welt.

Wo sind nun die Chancen für die auswandernden Deutschen? Die von der Arbeitslosigkeit am meisten heimgesuchten Länder Europas bieten sie ihnen nicht. Aber auch Amerika ist längst nicht mehr das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. In Kanada wünscht man im allgemeinen nur die Einwanderung von Landarbeitern und Dienstboten; es sei denn, daß der Einwanderer genügend Kapital zur selbständigen Ansiedlung besitzt. Auch in Mexiko heißt es: feste Anstellung oder ausreichendes Kapital. Von den südamerikanischen Staaten sind Argentinien, Brasilien, Chile und Paraguay für deutsche Einwanderer in beschränktem Maße aufnahmefähig. Australien braucht an sich Landarbeiter, die schwerste körperliche Arbeit gewöhnt sind, ist aber augenblicklich gesättigt und läßt niemanden ins Land. Es gibt nirgends mehr das gelobte Land, in dem man sich ein beliebige großes Stück herrenloses Bodens aneignet, und dem Auswanderungswilligen fehlt es immer wieder am allernötigsten: am Geld.

„Tu Geld in deinen Beutel!“

Schon die Reise erfordert einen großen Teil der vorhandenen Mittel, dazu verlangen viele Länder die Hinterlegung einer größeren Garantiesumme. Der Traum der meisten, ist die Ansiedlung auf eigenem Boden. 3000 M sind beispielsweise das Minimum für eine Ansiedlung im brasilianischen Urwald. In Mexiko werden schon 10.000 bis 15.000 M gebraucht, in Südafrika gar 20.000 bis 40.000 M. Aber nicht nur Geld muß der Auswanderer mitbringen — auch einen gesunden, widerstandsfähigen Körper, die Fähigkeit, jahrelang hart zu arbeiten und der Bereitschaft auf alle Annehmlichkeiten und Erleichterungen, an die der europäische Kulturmann gewöhnt ist.

Und wie ist es mit dem Auswanderer, der kein Kapital zu selbständiger Siedlung mitbringt? Hier bieten sich freilich dem vielseitigen Handwerker eher Möglichkeiten des Fortkommens als dem Unelernten, der im heißen Klima schwere körperliche Arbeit nicht aushält und außerstande ist, mit der bedürfnislosen Eingeborenenbevölkerung zu konkurrieren. Aber auch der tüchtige deutsche Facharbeiter muß damit rechnen, von den inländischen Kräften verdrängt zu werden.

„Raum für Alle hat die Erde!“

Man muß immer wieder den Auswanderungswilligen vor allzu großen Hoffnungen warnen. So, in vielen Fällen, meint der Leiter der Auswanderungs-Beratungsstelle, „wird ihm die Auswanderung statt der erwünschten Verbesserung eine Verschlechterung seiner Lage bringen.“ Die Zeiten also, in denen die Siedler unbesorgt nach dem wilden Westen zogen, der Freiheit und einem neuen Leben entgegen, sind vorüber. Zwar, so rechnet die Wissenschaft, können 200 Milliarden Menschen auf der Erde leben, aber das ist eine Theorie, der heute eine wahrhaft düstere Praxis gegenübersteht.

Irrgarten der Liebe

Stiefmutter und Stiefsohn — Schwiegerjohn und Schwiegermutter

Ein Zweieinsehzigjähriger nimmt seine Geliebte zu sich, auch deren 14-jährige Tochter. Der Alte händelt mit der 14-jährigen an. Ein Jahr später hat das Mädchen, selber noch ein halbes Kind, von dem Zweieinsehzigjährigen ein Kind. Das Neugeborene bringt das Mädchen in die Fürsorgeanstalt, später in ein Kloster. Wahnsehnjährling kommt sie zur Mutter zurück. Der Alte erneuert seine Beziehungen zu dem Mädchen. Die Mutter, gleichfalls seine Geliebte, duldet das. Ein Nachbar erstattet Anzeige wegen Kuppelei. Um einem Gerichtsverfahren aus dem Wege zu gehen, heiratet der Greis die Tochter seiner Geliebten. So leben sie zusammen: Der Alte, seine Geliebte, deren Tochter als seine Frau und das uneheliche Kind von ihr und dem Alten. Der Alte mißhandelt aber seine junge Frau auch in der Ehe, wie er es früher getan hat.

Im Jahre 1929 feiert der 27-jährige Sohn des Alten aus seiner ersten Ehe aus Holland zurück. Er sieht zu seinem Vater und findet Gefallen an seiner Minderjährigen Stiefmutter. In der jungen Frau ermahnt zum ersten Male wirkliche Liebe zu einem Mann, zu ihrem 27-jährigen Stiefsohn. Der Alte merkt es und duldet es anfangs. Eines Tages wirft er den Sohn hinaus und erstattet gegen ihn und seine Frau Anzeige wegen Blutschande. Beide sind vor Gericht gestandig, werden zu geringer Gefängnisstrafe verurteilt und erhalten Bewährungsfrist. Sie „bewahren“ sich aber nicht. Die junge Frau reißt gegen ihren alten Mann die Scheidungsforderung ein und übernachtet des öftern im Hotel bei ihrem Stiefsohn. Der Alte spioniert sie aus und findet sie auch eines Tages bei seinem Sohn im Schrank versteckt. Er beschimpft und mißhandelt sie, bedroht sie immer wieder und fordert von ihr, daß sie mit dem Sohn breche. „Ich mache, was ich will“, schreit sie ihm ins Gesicht. — „Neh, du bist meine Frau, du sollst von ihm lassen.“ — „Ich liebe deinen Sohn, ich lasse nicht von ihm, meinetwegen erhalte wieder Anzeige.“ Der Alte erstattet zum zweiten Male Strafanzeige wegen Blutschande. Er hofft auf diese Weise ihre Eheheiratsangelegenheit — Mißhandlung und Beschimpfung — zu entkräften. So stehen Stief-

mutter und Stiefsohn zum zweiten Male vor demselben Gericht, das sie bereits einmal wegen Blutschande verurteilt. Diesmal bekreiten sie, sich strafbar gemacht zu haben. Die junge Frau leugnet nicht, mit ihrem Stiefsohn im Hotel übernachtet zu haben, und gibt auch zu, sich einmal vor ihrem Mann im Schrank versteckt zu haben; das alles sei jedoch nur aus Furcht vor ihrem Mann geschehen, der sie mißhandelt habe: Sie habe bei ihrem Stiefsohn Zuflucht gesucht. Der Alte spritzt Gift und Galle: „Sie haben Blutschande getrieben, ich habe feste Beweise dafür.“ — „Sie die Mutter geschlagen und beschimpft“, ruft ihm der Sohn zu. — „Brauchst mir gar nicht Sie zu sagen, du Berberber und Ferkelstör meiner Ehe.“ schreit der Alte, „Du hast sie verführt, anfangs hat sie Dir widerstanden, später konnte sie es nicht mehr. Vier Wochen habe ich es ausgehoben, dann habe ich Dich hinausgeworfen.“

Der Staatsanwalt beantragte wegen Blutschande gegen die Stiefmutter vier Monate, gegen den Stiefsohn sechs Monate Gefängnis. Handle es sich in diesem Falle auch nicht um Mutterwände, so fordert das Gesetz doch, daß der Sohn die Ehe seines Vaters respektiere. Das letzte Wort der Angeklagten bringt eine unerwartete Wendung. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Moser, bemerkt, den beiden unglücklichen Angeklagten zu helfen, greift eine Anbeutung des Verteidigers auf und fragt Stiefmutter und Stiefsohn, ob nicht zwischen ihnen intime Beziehungen harmloser Art bestanden hätten. Die Stiefmutter bekreitet auf das, der Stiefsohn gibt es zu. Unter Ausschluss der gesamten Öffentlichkeit, auch der Presse, schlichtet die unglückliche Frau ihr Herz aus.

Das Gericht sprach die Angeklagten frei. Der Alte schien vor Mut plaken zu wollen. Um die Lippen der jungen Frau auch so mas wie Lächeln: Sie ist Siegerin geblieben. Das sinnlose Gesetz wird aber nach wie vor ihre Liebe zum Stiefsohn umlauern und bedrohen und ihr Mann muß wieder mit ihrer Mutter, seiner Schwiegermutter in „Liebe“ vereint, sich nach wie vor zum Hüter von Moral und Sitlichkeit aufstellen.

Die privaten Versicherungsunternehmen

verschiedene Zusammenbrüche in Versicherungsgewerbe, besonders der katastrophale Zusammenbruch der Frankfurter, erweckten den Ruf nach einer Reform des alten Aufsichtsgesetzes. Im Interessee der Versicherungsangelegten sind diese Bestrebungen vom Zentralverband der Angestellten aufgeführt und weitergeführt worden. Der Reichstag hat noch vor seiner Vertagung beschlossen, daß die Genehmigung bei Fusionen von Versicherungsunternehmen dann zu verweigern ist, wenn die sozialen Belange der Angestellten der Unternehmung, deren Versicherungsbestand übertragen wird, nicht

ausreichend gemäß den Anordnungen der Aufsichtsbehörde gewährleistet sind. Zwei weitere Entschlüsse lauten, daß 1. Versicherungsagenten und Verber rechlich den Bestimmungen der §§ 59 ff. des Handelsgesetzbuches unterstellt werden, auch wenn sie ganz oder überwiegend gegen Provision angestellt sind, 2. die Bestimmung des § 61 Ziffer 1 der Konkursordnung dahin erweitert wird, daß als bevorzugte Forderungen im Konkursfall einer Versicherungsgesellschaft neben den Gehalt auch Ansprüche auf Pension und Hinterbliebenenfürsorge gelten. Das ist ein wesentlicher sozialpolitischer Fortschritt, den der 3. d. B. durch sein Einwirken auf die Parteien im Reichstage für die Versicherungsangestellten erungen hat.

Für Kinder nur Chlorodont  
Jung gewohnt ist alt getan! So heißt's im Sprichwort und so bin ich auch mit Ihrer Chlorodont-Zahnpaste gefahren. Als Knabe kaufte mir die Mutter schon immer obige Paste und ich weiß mich kaum jemals zu erinnern, eine andere gebraucht zu haben. Tube 54 Pf. und 90 Pf., Zahnbürsten 1 Mk., für Kinder 60 Pf.

### Aus aller Welt

**Indische Geistesbeschwörung mit tragischem Ausgang**  
 Madras, 10. April. (Eig. Draht.) Ein Bewohner hatte sich hier vor Gericht unter der Anklage zu verantworten, ein fünf Monate altes Kind ermordet zu haben. Als Grund der Tat erklärte er, daß er sie unter dem Einfluß eines „bösen Geistes“ begangen habe. Der ebenso außergewöhnliche wie tragische Vorfall hat folgende Vorgeschichte: Der Angeklagte, der in dem Ruf stand, durch Abhängen gewisser an eine indische Göttin gerichteter Lieber die Gesundheit von Kranken herbeiführen zu können, war zu einer an Boden erkrankten Bäuerin gerufen worden. Er wanderte zunächst zwei Tage in aufgereiztem Zustande umher und begab sich dann in der Kranken Haus. Dort ergriff er den Säugling, schwenkte ihn um ein Höhenbild, das von den Bauern in Fällen von Kinderberaubt anerkannt zu werden pflegt, und warf ihn schließlich, nachdem er ihn ermüdet hatte, in einen Dornbusch. Das Urteil lautete auf Todesstrafe.

**Wienel Ausländer leben in China?**  
 Schanghai, 10. April. (Eigene Meldung.) Nicht weniger als 8000 Firmen des Auslandes befinden sich in China und über 250 000 Ausländer sind dort anwesend. Fast 5000 Geschäftsbüros sind japanisch, dann folgen Rußland mit über 1000, Großbritannien 645, Amerika 547 und dann Deutschland, Frankreich und Portugal. Die Zahl der Japaner beträgt fast eine Viertelmillion, dann folgt Rußland mit über 70 000, England über 11 000, Amerika und Frankreich mit 6000-7000, Deutschland 3000 und Portugal 2000. Die Zahl der ausländischen Firmen hat sich gegenüber der Zahl von vor 20 Jahren vervierfacht. Die Zahl der in China vor 20 Jahren anwesenden Ausländer betrug etwa 16 000.

**Die Gezeiten von Ellis Island**  
 New York, 10. April. (Eig. Meld.) Der englischen Staatsangehörigen Frau Peggy Burton, die sich auf einer Erholungsreise befindet, ist die Einreise in die Vereinigten Staaten unterlassen worden. Die Behörden hatten sie für „moralisch verdorben“ erklärt, weil sie beim üblichen Verhör durch die Einwanderungsbeamten herausgestellt hatte, daß sie 1920 als schuldig gezeichnet wurde. Nach zweitägiger Internierung auf Ellis Island wurde sie auf der „Bremen“ abgeschoben.

**Eine Ehefrau und zwei Kinder durch Gas vergiftet**  
 Görlitz, 10. April. Die dreißigjährige Kaufmannsweibfrau Wilhelm und ihre beiden Kinder, ein siebenjähriges Mädchen und ein schulpflichtiger Knabe, wurden heute mittag durch Leuchtgas vergiftet tot in der Küche aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß die Frau mit ihren beiden Kindern freiwillig in den Tod gegangen ist. Ihr Mann befindet sich zur Zeit auf einer Geschäftsreise. Wirtschaftliche Sorgen werden als Beweggrund der Tat angegeben.

**Eine wenig liebevolle Mutter**  
 Kassel, 10. April. Eine hiesige Ehefrau, deren Mann gegenwärtig eine längere Freiheitsstrafe verbüßt, entfernte sich am weiten Osterfesttag für immer aus ihrer Wohnung und ließ ihre fünf Kinder im Alter von 1-10 Jahren allein in der Wohnung zurück. Erst am Donnerstagabend wurden Nachbarn auf das Wimmern der Kinder aufmerksam und forsten dafür, daß die durch den zweitägigen Hunger schon ganz schwach gewordenen Wärmer in das Hospital eingeliefert wurden.

### Aus der Stadt Durlach

**Splitter gegen Balken!**  
 Man schreibt uns: Diese Methode wendet der Stadtrat Otto Weinbrecht schon seit Jahren gegen seine Gegner an. Er verurteilt immer wieder mit kleinen Fehlern Anderer seine eigenen Delikte zu verdecken. So auch wieder in der Arbeiter-Zeitung vom 7. April, wo er über eine vor dem Amtsgericht Durlach stattgefundene Verhandlung berichtet, bei der ich wegen Beleidigung dieses Herrn der Anklage war! Zur Sache selbst, fühle mich trotz der formalen Geldstrafe von 20 M nicht bestraft, da der mich strafwürdige Anlaßpunkt, für mich noch sehr im dunkeln liegt. Zumindestens, daß ich allenfalls einer falschen Information zum Opfer gefallen wäre. Dies dürfte bei einer solchen Fülle des gegen Weinbrecht mit aufgenommenen Materials auch einmal der Fall sein! Trotzdem kann Weinbrecht damit noch keine Genugtuung suchen. Ich habe ihn im Gerichtslokal öffentlich aufgefodert, mich doch einmal wegen dem Wort politischer Gauner zu verklären. Dieser Angelegenheit ist er bisher immer ausgewichen.  
 Zur Ausschmückung seines Berichtes bringt Weinbrecht mangels einer besseren Dekoration wieder einmal und zwar in fühner Lüge, die alte Wahrheitsgeschichte, daß ich mich scheinbar dem Herrn ins Gedächtnis hämmern, daß nicht Karl Jäger diese Sache in die Welt gestreut hat, sondern der Urheber dieses Gerüchtes war der Vorkamerad des Weinbrecht, der Schreiner Max Hittershofer, Durlach, Hauptstr. 9. Und der öffentliche Verbreiter war, gegen meinen Willen, Weinbrecht selbst durch die Veröffentlichung in der Arbeiter-Zeitung. Leider habe ich damals dem Hittershofer Gehör geschenkt und bin dabei in eine Weinbrecht-Falle getreten. Seit Jahren steigen nun bei jeder Gelegenheit ein paar Würstchen aus der Kloade! Es gilt nun die Frage: Was bedeuten 2 Würstchen gegen die diversen Gratifikationen eines Weinbrecht von 1923-30. Anzusehen bei der Verböschung der Internationalen, zu den 50 M von einem sibirischen Beamten; ungenügende keine Beiträge für seine ehrenamtlichen Bemühungen als Rechtskonsulent! Wieviele Würste bedeutet Neue Karlsburg, Friedrichshöhe, Blumenlaffe. Auf anderem Gebiet kann auch noch gebietet werden. Deshalb jetzt keine Furcht vor der Wahrheit und endlich in all diesen Fragen den Wahrheitsbeweis gefordert.  
 Karl Jäger.

**Badisches Landestheater Karlsruhe**  
 Spielplan vom 11. bis 19. April 1931  
 Im Landestheater: Samstag, 11. April: \*A 20. Der Ring des Nibelungen. Sonntag, 12. April: \*A 21. Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 22. Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 23. Der Ring des Nibelungen. Dritter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 24. Der Ring des Nibelungen. Vierter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 25. Der Ring des Nibelungen. Fünfter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 26. Der Ring des Nibelungen. Sechster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 27. Der Ring des Nibelungen. Siebter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 28. Der Ring des Nibelungen. Achter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 29. Der Ring des Nibelungen. Neunter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 30. Der Ring des Nibelungen. Zehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 31. Der Ring des Nibelungen. Elfter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 32. Der Ring des Nibelungen. Zwölfter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 33. Der Ring des Nibelungen. Dreizehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 34. Der Ring des Nibelungen. Vierzehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 35. Der Ring des Nibelungen. Fünfzehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 36. Der Ring des Nibelungen. Sechzehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 37. Der Ring des Nibelungen. Siebzehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 38. Der Ring des Nibelungen. Achtzehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 39. Der Ring des Nibelungen. Neunzehnter Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 40. Der Ring des Nibelungen. Zwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 41. Der Ring des Nibelungen. Einundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 42. Der Ring des Nibelungen. Zweiundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 43. Der Ring des Nibelungen. Dreiundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 44. Der Ring des Nibelungen. Vierundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 45. Der Ring des Nibelungen. Fünfundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 46. Der Ring des Nibelungen. Sechfundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 47. Der Ring des Nibelungen. Siebfundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 48. Der Ring des Nibelungen. Achtfundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 49. Der Ring des Nibelungen. Neunfundzwanzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 50. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 51. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 52. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 53. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 54. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 55. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 56. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 57. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 58. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 59. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 60. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 61. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 62. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 63. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 64. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 65. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 66. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 67. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 68. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 69. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 70. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 71. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 72. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 73. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 74. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 75. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 76. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 77. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 78. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 79. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 80. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 81. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 82. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 83. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 84. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 85. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 86. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 87. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 88. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 89. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 90. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 91. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 92. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 93. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 94. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 95. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 96. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 97. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 98. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 99. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 100. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 101. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 102. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 103. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 104. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 105. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 106. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 107. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 108. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 109. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 110. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 111. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 112. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 113. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 114. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 115. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 116. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 117. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 118. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 119. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 120. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 121. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 122. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 123. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 124. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 125. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 126. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 127. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 128. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 129. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 130. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 131. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 132. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 133. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 134. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 135. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 136. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 137. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 138. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 139. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 140. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 141. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 142. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 143. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 144. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 145. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 146. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 147. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 148. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 149. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 150. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 151. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 152. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 153. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 154. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 155. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 156. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 157. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 158. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 159. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 160. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 161. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 162. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 163. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 164. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 165. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 166. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 167. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 168. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 169. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 170. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 171. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 172. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 173. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 174. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 175. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 176. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 177. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 178. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 179. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 180. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 181. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 182. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 183. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 184. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 185. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 186. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 187. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 188. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 189. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 190. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 191. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 192. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 193. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 194. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 195. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 196. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 197. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 198. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 199. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 200. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 201. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 202. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 203. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 204. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 205. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 206. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 207. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 208. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 209. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 210. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 211. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 212. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 213. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 214. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 215. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 216. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 217. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 218. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 219. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 220. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 221. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 222. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 223. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 224. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 225. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 226. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 227. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 228. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 229. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 230. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 231. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 232. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 233. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 234. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 235. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 236. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 237. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 238. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 239. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 240. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 241. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 242. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 243. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 244. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 245. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 246. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 247. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 248. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 249. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 250. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 251. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 252. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 253. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 254. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 255. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 256. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 257. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 258. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 259. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 260. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 261. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 262. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 263. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 264. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 265. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 266. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 267. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 268. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 269. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 270. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 271. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 272. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 273. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 274. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 275. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-). \*A 276. Der Ring des Nibelungen. Fünfzigster Tag: Die Walküre. Von Wagner. 18-22.30 Uhr (8-).

# Groß-Karlsruhe

## Die Stadt. Haushaltrechnung

### Das Geleitwort der Stadtverwaltung

(Schluß)

Diese Berichtrechnungen steht zunächst eine mehr zufällige **Wachstumszunahme von 300 000 M** gegenüber, die auf folgender Tatsache beruht: nach dem Reichsbesetzungsgebot vom 10. August 1925 und dem Haushaltengesetz vom 17. Juli 1930 haben die Reichs- und Reichsabhängigkeitsstädte den Gemeinden, in denen ihre Unternehmungen untergebracht sind, gewisse pachtweise Beiträge zu den Ausgaben für allgemeine Verwaltungszwecke, Volksschulen, Straßen, Wege und Plätze zu leisten. Nun endlich ist der Schluß für die Verteilung dieser Beiträge auf die beteiligten Gemeinden aufgestellt worden. Danach hat Karlsruhe für die rückliegende Zeit (Rechnungsperiode 1925—1930) einen Pachtbeitrag von 250 000 M zu erwarten und künftig laufend etwa 50 000 M. Eine bedeutende Ausgabeneinsparung bedeutet dann weiter die

### Senkung der Gehalts und Löhne

Grund der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 und der neuen Tarifverträge. Es werden dadurch eingepart: bei den öffentlichen Beamten und Angestellten (einschließlich der Zurückgebliebenen und Beamtenhinterbliebenen) 453 000 M, am Anteil der Stadt an persönlichen Polizeilohnen 33 000 M, am Anteil der Stadt an persönlichen Schullöhnen 113 000 M, bei den städtischen Arbeitern (einschließlich der Zurückgebliebenen und der Hinterbliebenen) 21 000 M, zusammen rund 820 000 M. Neben dem mehr zufälligen Verbesserungen blieb zum Ausgleich der oben geschilderten gewaltigen Verschlechterungen nichts anderes übrig, als den Restposten noch einmal zuzusetzen und, obwohl bereits im letztjährigen Bericht die erlaubten Grenzen der Ausgabenbeschränkung schon erreicht waren, zu versuchen, die Ausgabenansätze nochmals zu vermindern. Der Versuch ist schonungslos durchgeführt worden. So wurden am sachlichen Aufwand für die Unterhaltung der Gebäude, an dem vorigen Jahr schon 264 040 M abgetrieben worden waren, weitere 240 850 M abgetrieben, das sind 19,3 Prozent des vorjährigen Betrags, so daß der Etat für 1931 nur noch etwa 2/3 der Höhe von 1929 ausmacht. Was dieser Ausfall an Aufträgen von über 500 000 M vor allem für unsere Handwerkerstand bedeutet, bedarf, zumal in dieser Zeit der Arbeitslosigkeit, keiner weiteren Darlegung. Es hat sich hier die Unvereinbarkeit des Problems der Senkung der öffentlichen Kosten mit der Forderung nach Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand in voller Schärfe.

Die namhafte Einsparungen sind auch bei den persönlichen Ausgaben — abgesehen von der allgemeinen Gehalts- und Lohnkürzung — bedacht worden, das heißt insbesondere ein Restposten von Beamten und Arbeitern, die durch Tod, Zurückbleiben oder sonstige Ausscheiden, unendlich unterliehen. Dadurch ist die Zahl der Beamten und Angestellten um 63 und der Arbeiterstand um 46 Köpfe vermindert worden, was für 1931 — unter Hinzurechnung der geldlichen Auswirkung von Organisationsänderungen, der Einschränkung von Überstunden und ähnlicher Maßnahmen — eine Verringerung der persönlichen Ausgaben um mehr als 300 000 M zur Folge haben wird. Endlich hat man beim Schluß der Rechnung eine Kürzung um 170 000 M vorgenommen.

Nach diesen Gesichtspunkten aufgestellt, ergibt der Voranschlag, wenn man die im Laufe des Jahres 1930 durch Verfügung des Landeskommissars eingeführten Postenveränderungen zunächst außer Acht läßt, einen

### Reibebetrag von 965 000 M

also eine Summe, die fast genau dem Steueranfall (947 740 M) entspricht. Bei den Ueberlegungen, wie dieser Reibebetrag abdeckt werden soll, erscheint es zunächst als selbstverständlich, daß man die im letzten Jahre eingeführte Biersteuer und Bürgersteuer weiter erhöht. Es bedarf dazu keines neuen Beschlusses; die Anordnung des Landeskommissars vom 12. Januar 1931 wirkt als Ersatz eines Gemeindebeschlusses ohne Zutun der städtischen Kollegien mit der Folge, daß hinsichtlich der Bürgersteuer ab 1. April 1931 die abändernden Bestimmungen der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 dafür gelten. Die Erhöhung der Biersteuer wird 225 000 M bringen; bei der einfachen Bürgersteuer wird das Nettoergebnis auf 370 000 M anwachsen. Somit bleiben von dem genannten Reibebetrag restlich von 965 000 M — (225 000 M + 370 000 M) = 370 000 M übrig. Eine Umlageerhöhung zur Deckung dieses Restes ist durch die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 ausgeschlossen. Es bleiben nur die in der Notverordnung eröffneten drei Wege zur Wahl:

Der eine Weg ist durch die Bestimmung der Notverordnung gegeben, daß die Gemeinden berechtigt sind, die Gemeinde-Bürgersteuer mit Sicherheit bis zum doppelten des bisherigen Karlsruher Satzes zu erhöhen, für Karlsruhe allerdings nicht zureichenden Fällen ist diese Erhöhung sofort vorgeschrieben. Von der Biersteuer zu den bisherigen Sätzen wird eine Nettoeinnahme von 725 000 M erwartet. Von diesem Ertragsgegenstand würde ein Zuschlag von 50 Prozent, also eine Erhöhung des Steuerfußes von 5 auf 7,50 M für das Nettovermögen, nahezu hinreichen, um den restlichen Reibebetrag zu decken.

Die zweite Möglichkeit wäre die Erhebung der sogenannten Gemeindebeiträge. Die Notverordnung gibt den Gemeinden allerdings nur noch für das Jahr 1931 — das heißt, sofern ihre Haushalt durch Wohlfahrtsarbeiten in außerordentlichem Umfang belastet ist, eine Getränkesteuer auf Wein, weinähnliche Getränke, Limbrennwein, Mineralwässer und künstlich bereitete Getränke, sowie Kaffee, Kakao, Tee und andere Aromastoffe aus pflanzlichen Stoffen zu erheben, soweit diese Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle entgeltlich abgegeben werden. Die erwähnte Voraussetzung ist hier zweifellos gegeben. Bei Anwendung des gesetzlichen Mindestsatzes von 5 Prozent des Kleinhandelspreises würden aus einer solchen Steuer 300 000 M zu erwarten sein. Es müßte also ein Satz von 60 Prozent erhoben werden, um den Reibebetrag von 370 000 M annähernd zu decken. Zahlreiche deutsche Städte haben diese Steuer eingeführt und erhöhen bis zu 10 Prozent des Kleinhandelspreises. Wohl kommt eine Erhebung der Bürgersteuer in Frage. Das Gesetz erlaubt die Erhebung eines Zuschlages zu dem für die Bürgersteuer maßgebenden und in Karlsruhe bisher in Anwendung gebrachten Landesfuß mit der Maßgabe, daß der Zuschlag auf volle zwei Drittel des Landesfußes oder ein Vielfaches hiervon lauten muß. Der geringste zulässige Zuschlag ist also ein solcher von zwei Dritteln. Ein hundertprozentiger Zuschlag oder, anders ausgedrückt, die Verdoppelung des bisherigen Satzes ist notwendig, um den restlichen 370 000 M zu decken.

Bei der Entscheidung darüber, welche der drei Möglichkeiten ge-

wählt werden soll, ist der Stadtrat von folgenden Erwägungen ausgegangen:

Zu 1: In den zahlreichen Städten, die bereits im Laufe des Wirtschaftsjahres 1930 die sogenannte Biersteuer eingeführt haben, hat sich als Folge davon ein starker Rückgang des Bierverbrauchs eingestellt, so daß die Erträge der Steuererhöhung durchgängig hinter den Erwartungen zurückblieb. Der Stadtrat ist daher der Meinung, daß, wenn ein weniger bedeutender Weg zur Ausdehnung des Haushaltsplanes zur Verfügung steht, zunächst dieser begangen werden muß.

Zu 2: Weniger bedenklich wäre zweifellos die Einführung der Gemeindebeiträge. Sie hat vor der Biersteuer voraus, daß sie Getränke trifft — wenigstens hier in Karlsruhe —, die in den Volksteilen, die das niedrige Einkommen haben, weniger eingeführt sind als gerade das Bier. Dagegen spricht aber die Unmöglichkeit der Erhebung der Gemeindebeiträge und der Umstand, daß sie nur noch für das Jahr 1931 zulässig ist.

Zu 3: Sieht man deshalb von ihr ab, so bleibt nichts anderes übrig, als die Erhebung der Bürgersteuer. Der Stadtrat hält diesen Weg, der übrigens vom Gesetz unter gewissen Voraussetzungen sogar zwingend vorgeschrieben ist, für den gangbarsten. Die Bedenken, die gegen diese ursprünglich als Kopfsteuer gedachte Steuer erhoben werden konnten, sind durch die Verbesserungen, die die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 gebracht hat, wesentlich abgeschwächt; vor allen Dingen ist ab 1. April 1931 im Gegensatz zu bisher — abgesehen von Ehefrauen — der Besitz eines Einkommens Voraussetzung der Steuerpflicht. Sodann ist der Kreis der berechneten Personen auf die Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, auf Sozialrentner und auf Empfänger von Zulagen ausgedehnt. Außerdem ist die Steuer, wie aus folgender Gegenüberstellung hervorgeht, weitergehend als bisher gestaffelt. Sie ist damit des Charakters als einer reinen Kopfsteuer stark entleert und dem Wesen der Einkommensteuer nähergebracht. Nach den beiden Notverordnungen des Reichspräsidenten betragen nämlich die Einkommen der Bürgersteuer im Rechnungsjahr 1931: Bei Einkommen, die einkommensteuerfrei sind, 3 M. bis 4500 M. 6 M., über 4500 bis 6000 M. 9 M., über 6000 bis 8000 M. 12 M., über 8000 bis 12 000 M. 18 M., über 12 000 bis 16 000 M. 24 M., über 16 000 bis 20 000 M. 30 M., über 20 000 bis 25 000 M. 40 M., über 25 000 bis 50 000 M. 75 M., über 50 000 bis 75 000 M. 150 M., über 75 000 bis 100 000 M. 300 M., über 100 000 bis 250 000 M. 500 M., über 250 000 bis 500 000 M. 1000 M., Ehefrauen wie 1930.

Es mag ein wenig auch schwacher Trost sein, daß wohl die über- große Zahl der deutschen Städte zu diesem Mittel greifen muß. Im Vergleich zur Nachbarkreisstadt Mannheim, die es bei der einfachen Bürgersteuer belassen will, ist zu bemerken, daß Mannheim — abgesehen von der wesentlich höheren Umlage (für Gebäude 98 Pfa. gegen 51 Pfa.) — zur Bürgersteuer einen Zuschlag von 100 Prozent erhebt und außerdem die Gemeindebeiträge mit 10 Prozent des Kleinhandelspreises eingeführt hat. Sätten wir in Karlsruhe ein Gleiches getan, so würden daraus Mehreinnahmen von schätzungsweise 1,2 Millionen Mark sich ergeben, die mit dem Ertragsgegenstand der vorgeschlagenen Bürgersteuererhöhung von 370 000 M in Vergleich zu stellen wären. Mit der vorgeschlagenen Maßnahme ist der Voranschlag ausgeglichen.

### Spararbeit in der Verwaltung

Die Aufwandsentschuldung der Stadtratsmitglieder ist um 20 Prozent gekürzt worden. Im ganzen gehen die Ausgaben der Hauptverwaltung gegen voriges Jahr um 75 000 M zurück und unter Einrechnung der Gehaltskürzungen um 126 000 M.

### Der Zuschlag zum Badischen Landessteuer

hat sich dank der allgem. Gehalts-, Löhne- und Lohnkürzungen und einzelner sonstiger Beiträge in den Ausgaben von 779 620 M auf 725 000 M ermäßigt. Der reine Betriebsaufwand, dem Rechnungsjahr 1929 an gerechnet, hat sich um 185 000 M ermäßigt. Wenn sich demgegenüber der Betriebsaufschußbedarf nur um 125 000 M vermindert hat, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen in der gleichen Zeit von 771 000 M auf 711 000 M zurückgegangen sind.

### Wohnungsbauplan

Die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 hat auf dem Gebiete des Wohnungsbaues zwei einschneidende Veränderungen gebracht, nämlich einmal die Beschränkung des Wohnungsbauteils an der Gebäudefondsteuer auf die Hälfte des bisherigen Betrages und zum anderen die Uebertragung aller Wohnungsbauteile aus der Gebäudefondsteuer auf den Staat. Es ist selbstverständlich, daß diese einschneidenden Änderungen den städtischen Voranschlag für die Förderung des Wohnungsbaues grundlegend umgestalten. Er muß sich fürderhin in sich selbst ausgleichen; Zuschüsse aus der Stadtkasse, die diese bisher aus den Gebäudefondsteuererträgen entnommen hat (im letzten Jahre 1 734 030 M) kommen nicht mehr in Frage. Es fällt deshalb auch die Doubatlebenshingabe völlig aus der laufenden Wirtschaft aus, da in die Stadt solche Darlehen nicht mehr aus laufenden Mitteln, sondern nur noch aus Darlehen des Staates geben kann.

### Sichern und Abgeben

Hierunter sind noch einige Bemerkungen zur Gebäudefondsteuer und zur Realsteuerentlastung nachzutragen. Im vorigen Jahr waren als Anteil des Landes an der Gebäudefondsteuer 3 116 850 M angesetzt; in diesem Jahre erhöht sich der Betrag auf 4 829 780 M. Der Unterschied entspricht dem bisherigen Wohnungsbauteil der Stadt an der Gebäudefondsteuer mit 1 726 935 M. Es ist oben schon ausgeführt, daß künftig nur noch die Hälfte dieses Betrages dem Wohnungsbauplan dienen soll und nicht mehr der Stadt, sondern dem Staate zukommt, also an diesen abzugeben ist. Die andere Hälfte soll im Jahre 1931 — auf Senkung der Realsteuer in den Gemeinden verwandt werden und ist zu diesem Zwecke ebenfalls dem Staate zu überlassen, der seinerseits die zur Senkung der Realsteuer erforderlichen Beträge den Gemeinden daraus wieder ausführt. Nun bestimmt die Staatsministerialverordnung vom 21. März 1931, daß in den Gemeinden die Realsteuer einseitlich zu senken ist und zwar die Grundsteuer um 4 Prozent, die Gewerbesteuer um 8 Prozent, und realt in einzelnen das Verbot. Die Senkung der Realsteuer um 4 bzw. 8 Prozent in Karlsruhe macht 189 707 M aus. Dafür gibt aber die Stadt an das Land zum Zwecke der einseitigen Realsteuerentlastung in allen Gemeinden die Hälfte ihres bisherigen Wohnungsbauteils an der Gebäudefondsteuer, nach oben 863 317 M ab. Sie gibt also 673 610 M mehr ab, als sie zunächst zurückbekommt. Es ist also festzustellen, daß Karlsruhe — in ähnlicher Lage sind mehrere andere Städte — vorerst 673 610 M zur Verwendung außerhalb der Stadt abgibt, d. h. daß dieser Betrag, den bisher die Stadt in der Form von Doubatlehen und Mietanschießen in die städtische Wirtschaft hat fließen lassen, dieser zum Zwecke der Senkung der Umlagen in an-

deren Gemeinden einzufließen wird. Diese Wirkung wird besonders deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Karlsruhe mit dem höchsten gemeindlichen Gebäudefondsteueranteil eine Realsteuerentlastung von 17 und 34 Prozent, statt nur 4 bzw. 8 Prozent, hätte vornehmen können. Sie ist die Folge des Grundgesetzes einseitiger Senkung der Gemeindefondsteuer in Karlsruhe auch verhältnismäßig günstiger sind als in Landgemeinden und kleineren Städten und daß die Stadt Karlsruhe andererseits befreit war, die Umlage möglichst nieder zu halten. Sie wird also gewissermaßen für ihre sorgfältige und parjame Wirtschaft bestraft. Das Ziel der Städte kann in erster Linie nicht Senkung der Realsteuer, sondern der Gebäudefondsteuer sein.

### Karlsruher niedere Umlage

Zum Schluß sei die von der Bevölkerung kaum richtig gewürdigte Tatsache hervorgehoben, daß Karlsruhe neben Pforzheim die niedrigste Umlage der größeren Städte des Landes hat. Die Karlsruher Umlage mit 51 Pfa. für bebauete Grundstücke und 12 Pfa. für unbebaute Grundstücke, 23 Pfa. für Betriebsvermögen, 75 Pfa. für höhere Gewerbebetriebe und 427 Pfa. für höhere Gewerbebetriebe liegt auch weit unter dem Landesdurchschnitt, der beim Grundvermögen 90 Pfa., beim Betriebsvermögen 33,6 Pfa. und beim Gewerbebetriebe 525 Pfa. beträgt.

### Was kostet die Hauptverwaltung der Stadt Karlsruhe

Nach dem Voranschlag 1931/32 sind bei der Hauptverwaltung der Stadt 200 Beschäftigte, die einen persönlichen Kostenaufwand von 968 020 M verursachen. Gegenüber dem Jahr vorher sind es 6 Beschäftigte weniger und ist eine Einsparung von 13 610 vorgesehen. Zur Hauptverwaltung gehören folgende Beamte: 1. Oberbürgermeister und Bürgermeister 4, Oberbaudirektor, Rechtsrat und wissenschaftliche Hilfsarbeiter 3, Stadtkassier 66, Verkehrsverein 13, Heizer und Mechaniker 1, Stadthauptkassier 51, Rechnungsamt 13, Rechnungsabw. 7, Personal 19, Fernsprecheinrichtung 5. Da einige Beamte auch die Gehälter für die Förderung des Wohnungsbaues verrichten, so wird ein entsprechender Anteil der Gehälter dieser Beamten vom Wohnungsbauplan eristet, und zwar mit 62 000 M. Dasselbe gilt für dementsprechenden Anteil an dem Aufwand für die Ruhe- und Hinterbliebenenversorgung mit 6000 M.

Die anderen hier nicht angeführten städtischen Ämter haben mit der Hauptverwaltung nichts zu tun. Sie entfallen deshalb nicht unter die Rubrik.

### Die Größe Karlsruhes

nach der Volkszählung vom 1. Januar 1931 beträgt 156 800 Einwohner. Am 16. Juni 1925 hatte es noch 148 043 Bewohner zu verzeichnen.

Die Größe des Stadtgebietes umfaßt heute 6516 Hektar. Auch hier ist in den letzten Jahren ein bedeutender Zuwachs zu verzeichnen, insbesondere durch den Zugang der Gemeinde Sulz und der Gemarkung Hardwald.

### Mit Volldampf

#### dem 10-Minutenbetrieb entgegen

Die **Albtaube** ist eifrig bemüht, die Vorarbeiten zur Einführung des 10-Minuten-Betriebes auf der Strecke Karlsruhe nach Rippurr zu beschleunigen. Eine ganze Anzahl Arbeiter sind mit der Legung eines zweiten Gleises von Schloß Rippurr bis zur Ausweiche beim Dammerhof beschäftigt. Zum Teil ist die Legung schon beendet und beim Uebergang beim Schloß Rippurr wurde die Verbindung des alten Gleises mit dem neuen schon vollzogen, so daß an dieser Stelle das neue Gleis bereits befahren werden kann.

Auch an der Oberleitung wird tüchtig gearbeitet, so sind u. a. die ersten Masten schon gesetzt und die Querdrähte ebenfalls gezogen. Mit der Anbringung der Stromdrähte dürfte nächstens begonnen werden. Wie man hört, sollen die Arbeiten so beschleunigt werden, daß am 15. Mai der 10-Minutenbetrieb eröffnet werden kann.

### Falsche Wege in der Kriegsofferbewegung

#### Der Hereinfall des Reichsverbandes Deutscher Kriegsoffiziere in Karlsruhe

Mit irreführender, großer Klamme, so wird uns angedreht, hatte obiger Verband die Kriegsoffer von Karlsruhe und Umgebung kürzlich in den Friedrichshof (nicht Verammlungslokal des Reichsbundes) zusammenrufen wollen. Platanweiler, Propagandachef und Zeitungsvorsteher waren an der Eingangstür postiert, um des zu erwartenden Auftrags Herr zu werden. Botschaft hatte sich eingeschoben, um wohl Verkehrsbedingungen zu verbessern. Die Kriegsoffer von Karlsruhe und Umgebung haben aber allen auch realistische Mühe und Arbeit erbracht. Knapp ein Dutzend (zählt) und auch davon etwa die Hälfte Neugierige, waren dem großsprecherischen aufgesprochenen Rufe gefolgt. Die Manöver des Reichsverbandes zielen eben bei dem gesunden Sinn der Karlsruher Kriegsoffer nicht und wenn selbst kein 1. Bundesvorsitzender anwesend wird. Angesichts des geradezu kläglichen Besuches hatten es der Herr Bundesvorsitzende mit seinem Anhang vorgezogen, das Drama im Friedrichshof von der Nähe des Verammlungslokals als beobachtet zu lassen. Eine Botin mußte jeweils Bericht erstatten, wenn wieder ein Neugieriger den Gartenal betreten hatte. Ganz schlimm für den Reichsverband wurde aber die Sache, als einige ebenfalls anwesende Sprecher anderer Organisationen mit den Verammlungs-Erstat-Korrespondenten Wasser aus Sandhöfen und Müller aus Heubenheim ins Gericht gingen. Bährlich gemacht, konnte der famose Geschäftsführer des Reichsverbandes, Herr Weier, mit den beiden Erstat-Korrespondenten, die nun noch aus 2 (zwei) Mitgliedern bestehende große öffentliche Verammlung verlassen.

Der Reichsverbandsliterna müßten wir empfehlen, in der Presse doch auch über diese Verammlung in Karlsruhe zu berichten. Wenn in diesem Bericht dann ruhig auch so die Wahrheit verdrängt wird, wie in dem Bericht über die Tagung in Schwetzingen, worin eine halbe Million Mitglieder angegeben wurde, während es sich doch nur um knapp 180 000 handelt, so würden doch in Karlsruhe nur ca. 20 Verammlungsbeküher herauskommen. Bei dieser Niederlage glauben wir, daß der Reichsverband für die Zukunft hier in Karlsruhe genug hat. Sollte er es aber wieder einmal wagen, die Kriegsoffer in Karlsruhe erneut beschwören zu wollen, dann wird ihm noch ganz anders aufgepießt werden.

Ihre Magenbeschwerden, Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen, alles Folgen überhöhter Magensaure, können sehr leicht beseitigt werden. Nehmen Sie nach jeder Mahlzeit etwas Bullrich-Salz, vielleicht einen halben Teelöffel oder 2 bis 3 Tabletten. Die Beschwerden verschwinden sofort.

# Bullrich-Salz

Packung nur 0,30 Tabletten nur 0,25



# Nehmt zum großen Reinemachen



## die bewährten Henkelsachen!

### Ämtliche Bekanntmachungen

Ueber das Vermögen des Maurermeisters Ludwig Weber in Karlsruhe-Darstadt, Raitenmühlstr. 68 wurde heute am 9. April 1931, vormittags 10 Uhr, das Versteigerungsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Termin zur Verhandlung über den Versteigerungsgegenstand auf Mittwoh, den 29. April 1931, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 8, 3. St. Zimmer Nr. 252. Der Versteigerungsgegenstand besteht aus den Unterlagen über die Beteiligung an der Geschäftsstelle des Amtsgerichts auf Karlsruhe, 9. April 1931, Geschäftsstelle des Amtsgerichts 813.

Die Maul- und Klauenseuche in den gemeldeten Büchis, Gogentien und Jöhlingen ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben. Karlsruhe, 10. April 1931. 811  
Bad. Bezirksamt, Abteilung IV.

Ueber das Vermögen der Badischen Spielverleumdungsgesellschaft, G.m.b.H., hier, Kaiserstr. 130, wurde heute nachmittags 5 1/2 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. R. Gönner, hier, Karl-Friedrichstr. 18. Konkursforderungen sind bis 10. Mai 1931 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschliessung über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am: Freitag, den 1. Mai 1931, vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Freitag, den 22. Mai 1931, vormittags 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 8, 3. Stod. Zimmer Nr. 252. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeindeführer leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf absonderte Befriedigung daraus, ist dem Konkursverwalter bis 10. Mai 1931 anzuseigen, Karlsruhe, den 8. April 1931, Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 1. 814

### Öeffentliche Zahlungserinnerung.

Es waren dem und zu entrichten: 10. April 1931:

Die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer für das erste Kalenderdritteljahr 1931 gemäß dem letzten Bescheid; ferner die Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer für das erste Kalenderdritteljahr 1931 und die Landesfirchenersteuer mit 10 p. S. aus der Einkommenssteuervorsatzabgabe. 15. April 1931:

Die erste Rate der Grund- und Gewerbesteuervorsatzabgabe für 1931 nebst 10 p. S. Zuschlag zur Landesfirchenersteuer. An die Zahlung dieser Abgaben wird erinnert. Nicht rechtzeitig bezahlte Abgaben werden im Vollnahmeverfahren eingezogen oder ohne besondere Mahnung beizugehen. 810

Bargeldlose Zahlung unter vollständiger Angabe der Steuernummer wird empfohlen. Karlsruhe, den 11. April 1931. Die Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Land, Durlach und Ettlingen.

# Wer ist am billigsten?

Jetzt ist nur der am billigsten, der die beste Qualität bringt. Burchard war bei den ersten, der die Preise senkte. Burchard war und ist bei den ersten, der die Qualitäten verbessert.

Ein Wort soll wieder zu Ehren kommen, das Wort „preiswert“ Sie sollen wieder sagen: „Die Ware ist Ihren Preis wert!“ Burchard-Qualität ist dafür die beste Garantie. Bei Burchard kaufen Sie preiswert.

## Ferren-Artikel

- Herrenkragen halbtell, Bielefelder Fabrikat 3 Stück **1.00**
- Herren-Unterhose echt Macco . . . Größe 4 **1.90**
- Herren-Unterhose weils macco 2fädig . . . **2.20**
- Herren-Netzjacke mit Knoppette . . . Größe 4 **-85**
- Herren-Netzjacke mit verstärkter Achsel, Gr. 4 **1.00**
- Herren-Socken gem. Baumwolle mit Kunstseide **-48**
- Herren-Socken gem. echt Macco mit Kunstseide **-85**
- Herren-Selbstbinder reine Seide . . . **-70 -40**
- Garnitur „Reine Seide“ Selbstbinder und Einstecktuch . . . **1.10**

Unsere neue „Unerreicht“ **1.00**  
Woll-Socke „Unerreicht“ . . . Paar  
Kamelhaarfarbig, regulär gestrickt . . . Paar **-65**  
Volksocken . . . Paar

# Burchard

### Verein für Radfahrwege Karlsruhe u. Umgebung e. V. Hauptversammlung

am 25. April 1931, 20 Uhr, im „Friedrichshof“, Gartenlaal.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht,
2. Rechenbericht,
3. Rechnungen,
4. Festlegung der Mitgliedsbeiträge,
5. Vortrag des Leiters der Zentralstelle für Radfahrwege, Berlin,
6. Zukünftige Aufgaben des Vereins.

Soll abhängige Ersahnen der Mitglieder wird erzwungen.

Aus am Fahrabbericht und -Bandel Interessierten sind als Gäste willkommen.

### Knieling Anzeigen

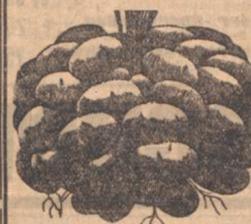
Die Hofstufuhr aus dem Gemeindevahd muß bis 30. April beendet sein. Das nach diesem Termin noch im Wald lagernde Holz wird ausanthen der Gemeindefahd versteigert. 808

Knieling, den 9. April 1931.  
Bürgermeisteramt.

Das Umherlaufenlassen von Gefährlichen, Schafen und Ziegen auf fremden Grundstücken einlich. Gemeindevahd ist verboten. Ebenso ist das unbefugte Betreten fremder Grundstücke unterliagt. 809

Zumüberhandlungen werden gem. § 368 Ziff. 9 RStGB., § 145 Ziff. 3 RStGB., § 8 14 und 23 der BesahelholDrd. mit Geld bis zu 150 M oder mit Haft bestraft. Knieling, den 9. April 1931. Bürgermeisteramt.

## Thüringer Goldglöckchen, die frühesten, gelbbloischigen Delikatess-Kartoffel.



**Goldglöckchen** ist nicht nur die frühesten, sondern auch in Qualität und Aussehen die allerfeinsten Speisekartoffel.

**Goldglöckchen** übertrifft in jeder Beziehung die Holländer Erntlinge durch frühe Reife, Güte und höchste Erträge (150 Ztr. pro Morgen keine Seitenheit). 1029

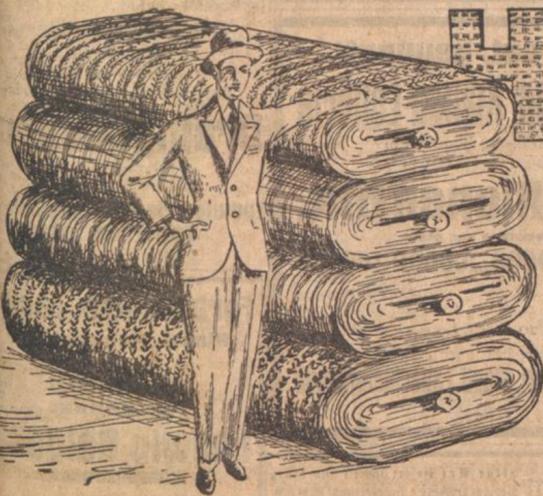
**Goldglöckchen** eignet sich zum Ankeimen und gedeiht auf allen Böden.

Die im vorigen Jahre von Ihnen bezogenen Thüringer Goldglöckchen sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen. Von 25 kg Aussaat erntete ich ca. 20 Ztr. Ich sollte meine Nachbarn warnen über einen derartigen Ertrag erstaut. Peter Büchelstein, Heide (Königsberg).

Mit dem im vorigen Jahre bezogenen Thüringer Goldglöckchen war ich sehr zufrieden. Viele Leute haben gestaunt über den Ertrag. Der Geschmack der Kartoffel war sehr gut. Wiltk. Kelle, Eickendorf, Kr. Calbe (Saale)

1 Ztr. 10.- M., 1/2 Ztr. 5.50 Mk., 1/4 Ztr. 3.30 Mk., 10 Pf.-Postsack 1.70 M.  
Versand bei frostfreiem Wetter. — Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige innerhalb 8 Tagen eingehen, gewähre ich 10% Rabatt. — Preisliste kostenlos.

**A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 250**  
Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatstelle — Samenkulturen



# HERRRENSTOFFE

Riesig die **Auswahl**  
hervorragend die **Qualität**  
Niedrig der **Preis**

Die beliebten Sportstoffe  
von Mk. **4.-** an  
Reinwoll. Kammgarn  
von Mk. **7.50** an

# Leipheimer & Mende

# WETZ Wohlfeile Woche

Mit dieser Veranstaltung wollen wir neue Kunden werben u. unserer alten Kundschaft **etwas Besonderes** bieten.

**Wir betonen „Besonderes“ denn hinter uns steht die Einkaufsmacht des größten Warenhaus-Konzerns Europas im Eigenbesitz**

**Elektr. Beleuchtungskörper** **Staubsauger**

Nur das Beste führen wir, uneigennützig und fachmännisch beraten wir Sie. Sorgfältigster Bedienung helfendsten wir uns.

**Beleuchtung KARRER**  
Amalienstr. 25 a. gegenüb. Postschekamt

**Süddeutsche Meistersinger K.F.V. Eintracht Frankfurt**

Sonntag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr auf dem K.F.V.-Platz

**WARTEN SIE AUF EIN WUNDER? Inserieren Sie lieber!**

**Dankfagung**

Für die anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters erwiesene herzliche Teilnahme, sagen wir unseren innigsten Dank.

Mösch, den 10. April 1931

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Adolf Burkart Wwe.** und Kinder

**Trauerbriefe** liefert schnell u. billig Verlagsdruckerei Volksfreund Gmbh.

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag, den 13. April 1931, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Handelslot Herrensitz, 45a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6 Rubelbetten rob., 2 Schreibmaschinen, 1 Bett, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Kompl. Bett, 1 Nachtsch. 1 Schreibtisch, 1 Matratze DAW, 1 Kettelkamera, 1 Kinofilmkamera, 1 Kassettenapparat, 1 Grammophon, 1 Schmelzherd, 1 Vordrucker, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 2 Wollmaschinen u. 1 Nord-Lieferwagen, letzterer vorläufiglich bestimmt.

Karlsruhe, den 10. April 1931.  
Burgmann, Gerichtsvollzieher.

**50 Jahre Stammhaus**

**Jubiläums-Verkauf**

**Damen-Wäsche**

Taghemden gute Qualität mit Valenciennespitze	Stück 1.15
Unterkleid Batist mit Valenciennespitze	Stück 2.75
Unterkleid Charmeuse, mit eleg. Spitzen-Garnierung	Stück 4.50
Unterkleid gestreift, Kunstseide mit Spitze	Stück 2.95
Strumpfhaltbänder	4 Halter, Damassé . . . . . Stück 45

**Strümpfe**

Celta-Waschseide mit Florrand u. Fuß, in Modifar. b.	Paar 85
Künstl. Waschs. feinmasch. Qual. m. Spitzers, mod. Far. Paar	1.10
Künstliche Seide plattiert, elegant, doch strapazierfähig Paar	1.65
Post. Kinstl. Sportstrümpfe durchgestrichelt oder Jacquardrand, alle Größen, zum Ausschuchen	Paar 85
Herren-Socken moderne Jacquard-Designs, kräft. Qual. Paar	58

**Trikotagen**

Makoschlüpfer echt ägyptisch Mako	90
Damen-Schlüpfer Kunstseide plattiert	1.75
Einsatz-Hemden mit modernen Einsätzen	1.75
Herren-Makohosen oder Jacken echt ägyptisch Mako	1.85
Herren-Kniehosen weiß, porös	Gr. 5 1.50

**Herrenartikel**

H.-Sportmützen eleg. Sportmuster	St. 1.45
Selbstbinder, reine Seide aparte Muster	St. 1.95
Herr.-Oberhemden, weiß m. Brust- u. Klappmanschetten	St. 2.75
Herren-Taschentücher mit farbiger Zephrkante	St. 75

**Haushalt**

Teekannen Metall	1.50
Satz Schüsseln weiß	6 teilig 60
Kaffeeservice für 6 Personen	4.95
Fleischtopf grau, 22 cm. mit Deckel	95

**SCHMOLLER**

**Schlafzimmer**

neu. Wir haben ein schönes, ein Schlafzimmer am Lager, welches jedoch einige kleine Schönheitsfehler aufweist, weshalb wir das Zimmer zu dem bill. Preis von 475.- abgeben.

Das Zimmer besteht aus 1 dreiteiliger Garderobekommode mit Ankleidebank und Spiegel, 2 Bettstellen 100/200 cm., 2 Nachttische mit weißem Marmor, 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Handtuchhalter.

Weber Sie anderweitig ein Zimmer kaufen, heftigen Sie einmal dieses Modell im Möbelhaus 2907.

Carl Baum & Co. Erbkönigsstraße 30. 2. u. 3. Stock. Einladungspreis über 100 Zimmer u. Küchen

**Staats-Lotterie**

348 000 Gewinne

114 Millionen

2 Hauptgewinne je 500 000 RM.  
2 Prämien von je 500 000 RM.

Lospreis: 1/2 Los 40 RM., 1/4 Los 20 RM., 1/8 Los 10 RM., 1/16 Los 5 RM. pro Klasse

Es empfiehlt sich

**Schnecken!**

Sauere laudend jedes Quantum Schnecken mit höchstem Tagespreis.

Anfragen an J. F. Watter, Kaufmann in Maximilianstraße 9, 7030.

Motorrad 200 ccm. Jap.-Motor fast neu, neuer u. übersehener, äußerl. preiswert u. vertrieben. Weber, Badstr. 81. 2858

**Berein zur Belohnung treuer Hausangehörigen**

Am 20. Mai dieses Jahres werden alljährlich im Büroraum des Rathhauses an Hausangehörige, welche bis Juli 1931 drei, sechs und mehr Jahre ununterbrochen bei einer Herrschaft in Diensten sind

**Belohnungen bzw. Preise:**

in feierlicher Weise verliehen.

Die Mitglieder des obigen Vereines und diejenigen beliebigen Einwohnere, welche dem Vereine beitreten wollen, werden gebeten, die erforderlichen Anträge bis spätestens 25. April 1931 bei uns in Empfang zu nehmen. Selbst auch die näheren Bedingungen samt Anträgen werden.

**Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz**

Zweigverein Karlsruhe  
Stefanienstraße 74. — Tel. 7907

**Drahtgeflechte**

für Einzäunungen von Gärten und Geflügelhöfen

Ludwig Krieger, Drahtwarenfabrik, Karlsruhe, Veilchenstr. 10  
Telefon 316

**Farben, Öle, Lacke**

Pinsel, Malutensilien

Gross- und Kleinverkauf

Farbenhaus

Ludwig Beideck  
Wilhelmstraße 4  
Nächst der Baumkaserstr.

**Strümpfe** werden angefrischt **Alle Stricklachen** umgearbeitet u. Neuanfertigungen bill. **Bauaufträge** mit RM 3-5000.- Anzahlung erhalten. **Handelschulen und höhere Handelsschulen I und II Karlsruhe.** Am 23. April 1931 beginnen nachstehende **Abendfachkurse:**

1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch, Arabisch) für Anfänger und Fortgeschrittene. Korrespondenz und Konversation.
2. Kaufmännische Rechnen.
3. Buchhaltung für Anfänger.
4. Buchhaltung für Fortgeschrittene. (Schwierige Fälle, Bilanzbetrachtung, Bilanz, Entwerfen, Buchführung usw.)
5. Steuerwesen.
6. Eisenbahnverkehrsregeln.
7. Handelsbetriebslehre und Briefwechsel.
8. Verkaufsführung (Verkaufspädagogik).
9. Rechtslehre.
10. Werbelehre und Dekoration.
11. Warenkunde: a) Textilien, b) Lebensmittel, c) Hauswaren.
12. Schreibmaschinen und Rechenmaschinen.
13. Stenographie — Einheitskurzschrift. Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Rebeckschrift.
14. Maschinenschreiben. Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Kursdauer vom 23. April 1931 bis Ende Juli 1931.

Der Interzidat findet jeweils abends von 10-12 Uhr statt. Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden etwa 50 Unterrichtsstunden vorzusehen.

Die Kursgebühren betragen für jeden Kurs RM. 12.— für Maschinenschreiben RM. 14.—.

Anmeldungen werden bis 23. April 1931 im Sekretariat, Birkel 22, 2. Stock, Zimmer 8. und Kriegerstr. 118. Zimmer Nr. 12. entgegengenommen.

Die Direktoren.

**Ettlinger Mostansatz**

Bester Apfelmostersatz  
100 Liter-Portion 4.- RM.  
**Hauck's Weidobersatz**  
100 Liter-Portion 5.- RM. Kein Kochen und Zerhacken mehr nötig.  
Ettlinger Mostansatzfabrik Hermann Hauck  
Ettlingen 60 (Baden) Wo keine Niederlage  
Lieferung franko

**Wer wagt, gewinnt!**

**Preuß. Südd. Klassen-Lotterie**

Zur Verlosung kommen in 5 Klassen 348 000 Gewinne

**114 Millionen Mk.**

Hauptgewinne von Mark:

500000, 300000, 200000, 100000

Ziehung 1. Klasse 20. und 21. April  
1/8 Lose = 5 Mk. 1/4 Lose = 10 Mk.  
1/2 Lose = 20 Mk. 1/1 Lose = 40 Mk.

empfehlen noch:

**Aug. Görger, Staatl. Lottereeinnahme**  
Baden-Saden, Postscheckkonto Karlsruhe 10203

**Druckfachen** aller Art liefert schnell und billig Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G.m.b.H.

**Nur kurze Zeit! Ausverkauf**

wegen Umzug

in Haus-Stand-Uhren  
Mod. Wand-Uhren

**Großer Preisnachlaß!**

Uhrenhaus  
**Richard Kittel**  
Am Stadgarten 1

Am Stadgarten 1



**Kaiser**  
 macht  
 den aromatisch milden  
**Vollmer**  
**Stumper**  
 Die beste Reklame ist  
 die gute milde Qualität der  
**Vollmer-Stumper!!!**

**Erste Kirche Christi, Wissenschaftler**  
 (First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.)  
 Gottesdienste: Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags,  
 Mittwoch 8 Uhr abds. Freitag, 8 Uhr Vortragssaal

**Ein Klassenlos**  
 mit guten Gewinnaussichten  
 aus der  
**Staatl. Lotterie-Einnahme**  
**Fr. Töpfer, Karlsruhe**  
 Kriegsstr. 3 a, Ecke Ruppurrer Straße  
 Georg-Friedrich-Straße 25  
 Ecke Durlacher Allee  
 Kaiserstraße 133  
 Telefon 5286  
 Versand nach auswärts

**Mieter- und Bauverein**  
**Karlsruhe e. G. m. b. H.**  
 Am Mittwoch, den 22. April ds. Jrs.  
 abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen  
 Festsaal unsere  
**ordentliche**  
**General-Versammlung**  
 mit folgender Tagesordnung statt:  
 1. Bericht des Vorstandes und Vorlage  
 der Bilanz, Gewinn- und Verlustrech-  
 nung (Diese kann in unseren Ge-  
 schäftsämtern eingesehen und vom 16.  
 bis 18. April an in Empfang genommen  
 werden)  
 2. Bericht über die Verteilung des Reine-  
 gewinns.  
 3. Bericht über die gemäß § 53 des Ge-  
 sellschaftsvertrages vorgenommene Ge-  
 schäftsprüfung.  
 4. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag  
 auf Entlassung des Vorstandes.  
 5. Antrag des Vorstandes und Auf-  
 sichtsrates zur Beschließung, die Auf-  
 wertung der Geschäftsanteile mit 90%  
 und der Sparanlagen mit 100% als  
 endgültig zu betrachten.  
 6. Wahl von 7 Aufsichtsratsmitgliedern.  
 7. Behandlung etwaiger Anträge (Solche  
 müssen bis Donnerstag, den 16. April  
 beim Vorstand eingereicht sein).  
 Karlsruhe, den 4. April 1931.  
 Der Vorstand:  
 Dr. Carl H. Engelberger, Schriftf.  
 Nr. 10. Der Eintritt ist nur Mitgliedern  
 gegen Ausweis gestattet.

**Einladung**  
 zur 12. ordentlichen Haupt-Versammlung  
 der Gartenstadt Grünwinkel e. G. m. b. H.  
 am Samstag, den 18. April 1931, abends  
 8 Uhr, im „Karlsruher Hof“ (Volks-  
 haus) in Daxlanden.  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht des Vorstandes und Vorlage  
 der Bilanz, sowie Gewinn- und Ver-  
 lustrechnung für 1930.  
 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Re-  
 visionen.  
 3. Genehmigung der Bilanz und Jahres-  
 rechnung.  
 4. Entlassung des Vorstandes.  
 5. Geschäftsplanung über die Verwendung  
 des Ertrages.  
 6. Freistellung des Hofbetriebs der An-  
 wohner.  
 7. Neuwahlen zum Aufsichtsrat.  
 8. Behandlung etwaiger Anträge der Ge-  
 nossen.  
 Die Bilanz sowie die Gewinn- und Ver-  
 lustrechnung liegen in der Geschäfts-  
 stelle auf. Nur Mitglieder haben zur  
 Hauptversammlung Zutritt. Die Mit-  
 gliedskarte (Buch) dient als Ausweis.  
 Der Aufsichtsrat:  
 Fr. G. v. Stadtrat, 1029  
 Karlsruhe, den 10. April 1931.  
 Der Vorstand:

**Erholungsheim der Stadt Karlsruhe**  
**in Baden-Baden**  
 Wiedereröffnung am 20. April ds. Jrs.  
 Pensionspreis 4.50 RM, täglich für Kassen und  
 öffentliche Selbstzahler b. 2.00. Persönliche  
 Anmeldung werktäglich von 8-10 Uhr bei uns  
 Verwaltungsbüro Zimmer Nr. 13. 794

**Städtisches Krankenhaus Karlsruhe**  
 polster, ganz modern,  
 noch nicht gebraucht,  
 mit großem Kissen, mit  
 Jalousie, Preis 650,-  
 nur gegen Bar zu ver-  
 kaufen. Off. Nr. 2876  
 an d. Volksfreundbüro

**Extra-Angebot in: Prima**  
**waschbare Damenstrümpfe**  
 1 Paar - . . . . . 1.00  
 3 Paar - . . . . . 2.40  
**L. Weingand / Modewaren**  
 2, Kaiserstr. 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200

**Badisches**  
**Landestheater**  
 Samstag, 11. April  
 A 20  
**Der Ring des**  
**Nibelungen.**  
 Von Wagner.  
 Vorabend:  
**Das**  
**Rheingold**  
 Dirigent: Krips  
 Regie: Dr. Haag  
 Mitwirkende: Blum,  
 Fanz, Habermann,  
 Seibertich, Winter,  
 Krieger, Köpcke, Ufer,  
 Krenning, Cerner,  
 Mühl, Schöpflin,  
 Straß.  
 Anfang 8 Uhr  
 Ende 22.30 Uhr  
 Preise D (1.00-8.00 M.)

**Der Ring des**  
**Nibelungen.**  
 Von Wagner.  
 Erster Tag  
**Die Walküre**  
 Dirigent: Krips  
 Regie: Dr. Haag  
 Mitwirkende: Blum,  
 Fanz, Habermann,  
 Seibertich, Winter, Kurt,  
 Krieger, Köpcke,  
 C. Krieger, Mühl,  
 Schöpflin, Straß.  
 Anfang 8 Uhr  
 Ende 22.30 Uhr  
 Preise D (1.00-8.00 M.)

**Volksbühne**  
**Rot abholen!**  
 Am Mittwoch, den 22. April ds. Jrs.  
 abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen  
 Festsaal unsere  
**ordentliche**  
**General-Versammlung**  
 mit folgender Tagesordnung statt:  
 1. Bericht des Vorstandes und Vorlage  
 der Bilanz, Gewinn- und Verlustrech-  
 nung (Diese kann in unseren Ge-  
 schäftsämtern eingesehen und vom 16.  
 bis 18. April an in Empfang genommen  
 werden)  
 2. Bericht über die Verteilung des Reine-  
 gewinns.  
 3. Bericht über die gemäß § 53 des Ge-  
 sellschaftsvertrages vorgenommene Ge-  
 schäftsprüfung.  
 4. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag  
 auf Entlassung des Vorstandes.  
 5. Antrag des Vorstandes und Auf-  
 sichtsrates zur Beschließung, die Auf-  
 wertung der Geschäftsanteile mit 90%  
 und der Sparanlagen mit 100% als  
 endgültig zu betrachten.  
 6. Wahl von 7 Aufsichtsratsmitgliedern.  
 7. Behandlung etwaiger Anträge (Solche  
 müssen bis Donnerstag, den 16. April  
 beim Vorstand eingereicht sein).  
 Karlsruhe, den 4. April 1931.  
 Der Vorstand:  
 Dr. Carl H. Engelberger, Schriftf.  
 Nr. 10. Der Eintritt ist nur Mitgliedern  
 gegen Ausweis gestattet.

**Cololleum**  
 in 2881  
 Sonntag, 14. April  
**Schmitz-Weißweiler**  
 Der verhängnisvolle Frack  
 Alles leicht zu haben

**Mieter- und**  
**Bauverein**  
**Karlsruhe**  
 e. G. m. b. H.  
 Wir haben am 1. Juni  
 ds. Jrs. zu vermieten:  
**Kornbrennerei Nr. 7,**  
 III. Stad. eine Bier-  
 brauerei mit 2000 l. Fass-  
 dung, Bad, Wasser u. sonst.  
 Zubehör.  
 Bewerbungen von Mit-  
 gliedern wollen bis  
 längstens Mittwoch, den  
 16. ds. Mts. im Büro  
 Göttingerstraße Nr. 8  
 erfolgen. Die Ver-  
 leihung findet am Don-  
 nerstag, den 16. April,  
 abends 7 1/2 Uhr, be-  
 schließend statt. 2886  
 Karlsruhe, den 10. April 1931.  
 Der Vorstand:

**Schlafzimmer**  
 polster, ganz modern,  
 noch nicht gebraucht,  
 mit großem Kissen, mit  
 Jalousie, Preis 650,-  
 nur gegen Bar zu ver-  
 kaufen. Off. Nr. 2876  
 an d. Volksfreundbüro

**Motorrad**  
 Selbstgekauft!  
 Schöner Motor-  
 rad „RS“ mit all.  
 Zubehör zu jedem  
 annehmbar. Preis  
 zu verkaufen. Erb-  
 preis Nr. 30, 2. Hof

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
 Ab heute  
 Der große Doppel-Spielplan!  
 Nr. 1  
**HOKUS-POKUS**  
 (Der Prozeß Kitty Kellermann)  
 Ein 100% TONFILM nach dem gleichnamigen Stück von  
**Kurt Goetz** mit  
**Lilian Harvey u. Willy Fritsch**  
 in den Hauptrollen.  
 Nr. 2  
**Hout Gibson**  
 in dem spannenden Sensationsfilm  
**Das Geheimnis der**  
**Höllenschlucht**

**SCHAUBURG**  
 Marienstr. 16 Telefon 6264  
 Ab heute der neue Schlager im 1/2 Takt  
**WILLY FORST** in:  
**Die lustigen**  
**Weiber von Wien**  
 Eine entzückende Alt-Wiener Operette mit  
**Willy Forst, Leo Parry, Irene Elsing, Paul**  
**Hörbiger, Oskar Sima**  
 und 10 lustige Wiener Mädels  
 Ein Superfilm, der seine beiden Vorgänger „Zwei  
 Herzen im 3/4 Takt“ und „Das Lied ist aus“  
 übertrifft.  
 3 neue Schlager von Robert Stolz:  
 Das Lied vom Vater — Ich lieb' nur Eine —  
 Spatenlied  
 Nicht zu glauben, kein Jazz, kein Auto,  
 nur Walzer, reizende Alt-Wiener Kostüme,  
 Friedebahn, Violoncello, gute, Wiener Ge-  
 mütlichkeit — herrliche alte Zeiten!  
 Willy Forst als Tanzlehrer  
 Augustin Tuschinger  
 Dazu: **PUTZI GEHT ANGEN**  
 der neue Hutzl-Putzl-Einakter  
 Beginn der Vorstellungen heute um  
 morgen ab 2 Uhr

**Badische Lichtspiele**  
**Konzertsaal**  
 Samstag 8.30 Uhr Montag 8.30 Uhr Dienstag 8.30 Uhr Mittwoch 8.30 Uhr  
 Sonntag, den 12. April nur 4 Uhr  
**Camilla Horn, Adele Sandrock**  
**Jack Trevor**  
**„Die Drei um Edith“**  
 FREI NACH DEM ROMAN VON WALTER HARICH  
 Beifläche Jugend verboten Hauskapelle  
 Kartenvorverkauf, Preise und Ermäßigungen wie üblich

**Keine Aufregung!**  
 DIE KLEINE ANZEIGE BRINGT'S IN ORDNUNG!  
 Fleischiger, ehrl. Junge-  
 weicher Dult hat das  
**Bäderhandwerk**  
 zu erlernen, kann sofort  
 eintreten. Schriftl. An-  
 geben unt. N. 499 an  
 das Volksfreundbüro.  
 Gut erhaltener Garten-  
 brunn zu kaufen ge-  
 sucht. Gutenbergplatz 3,  
 5. Stf., lntf. 2503  
**Beamten-Abkommen!**  
 Führerschein b. 385 M.  
 300-500 com auf 15  
 Monatsrat. Vertreter  
**WERNER, Schützen-**  
 straße 59, Karlsruhe

**Landhaus Tannenhöhe**  
**Heubach i. O.**  
 Bahnstation Wiebelsbach-Heubach  
 bietet geistige und körperliche Erholung  
 jeder Art. Direkt am Walde gelegen,  
 herrlicher Ausblick ins Gebirge. Freund-  
 liche Fremdenzimmer mit und ohne Ver-  
 and. Zentralheizung, Bad. Auf Wunsch  
 Behandlung und Bestrahlung aller Art.  
 Der Besitzer:  
**Weinrich Schell, prakt. Homöopath**

**Kastatter Anzeigen**  
**Girjorgeatz für die Stadt Kastatt**  
 ist Herr Medizinalrat Dr. Reiter,  
 Bahnhofstraße Nr. 1, Sprechstunde je-  
 weils von 10-11 Uhr vormittags und  
 von 3-4 Uhr nachmittags. 812

**Farben.Lacke etc**  
**gebrauchsfertig**  
 für Anstriche aller Art  
 vort. i. Farben Haus  
**Waldstr. 15, b. Colosseum.**

**Betten**  
**Buchdahl**  
 Der Einkauf von Betten  
 ist Vertrauenssache!  
**Besonders**  
**günstiges Angebot**  
**Komplettes Bett**  
 Bettstelle 90x190 cm la Fabrikat,  
 dreiteilige Matratze nebst Keil, Deckbett u.  
 Kissen . . . . . zusammen Mark **55.-**  
**Komplettes Kinder-Bett**  
 Bettstelle 70x140 cm, abklappbar, Matratze  
 Deckbett und Kissen . . . zusammen Mark **45.-**  
 Lieferung frei mit Auto und Bahn.  
**Betten-Buchdahl**  
 Kaiserstr. 164, an der Post

**CHARLIE CHAPLIN**  
**Lichter der Großstadt**  
 Heute 4.00 6.15 8.45 Einlaß nur  
 Sonntag 2.30 4.30 6.30 8.45 zum Anfang  
**Resi** Lichtspiele  
 Waldstr. 30  
 Alle Vergünstigungen vorläufig aufgehoben

**Friedrichshof**  
 empfielt seine vor-  
 zügliche preiswerte  
 Mittagessen -70,- -90, 1.20, 1.50, 2.- Mark  
 Sonntag ab 6 Uhr **Familien-Konzert**  
 im Gartensaal:  
 Im Festsaal: **TANZ** Eintritt frei!

**Betten**  
 Schöne Betten, Kinderbetten,  
 Polster, Matratzen, Chaiselons,  
 Jalousen, Polstermöbel, Kasten, Fr.  
 Schmidt, Fabrik, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200

**Der Blick ins**  
**Montagenster**  
 Charmeuse-Schlüpfer 1.00  
 Größe 42-48 . . . . .  
 Unterkleid Charmeuse 3.00  
 m. bestickt. Georgette-Motiv  
 Corsetlets Damassé 3.50  
 mit 4 Strumpfhaltern . . .  
 und 5% Rabatt  
**Erb**

**Landhaus Tannenhöhe**  
 Heubach i. O.  
 Bahnstation Wiebelsbach-Heubach  
 bietet geistige und körperliche Erholung  
 jeder Art. Direkt am Walde gelegen,  
 herrlicher Ausblick ins Gebirge. Freund-  
 liche Fremdenzimmer mit und ohne Ver-  
 and. Zentralheizung, Bad. Auf Wunsch  
 Behandlung und Bestrahlung aller Art.  
 Der Besitzer:  
**Weinrich Schell, prakt. Homöopath**

# Großer Jubiläum Verkauf



Einst

## 50 JAHRE KNOPF

Versand nach auswärts!  
Schriftliche Bestellungen  
werden prompt ausgeführt.



Jetzt

Jedes Angebot eine Festgabe an unsere Kunden!

### Dam.-Konfektion

- Complets reizende Neuheit, Rock u. Jacke u. einfarb. K.-Seide, Bluse karierte K.-Seide . . . 36.00
- Complets Noppenstoff, Wolle, Kleid und Mantel, Mantel auf Kunstseide . . . 24.75
- Complets Trikot Charmeuse, Kleid mit Jacke oder Rock mit Bluse u. Jacke in viel. Farb. . . 19.75
- Mantel Engl. reemusterter Mantel, ganz auf K.-Seide gearbeitet, mit passend. Pelzrolle am Kragen . . . 19.75
- Mantel Flotte elegante Form, marine gemust. Stoffe, ganz auf K.-Seide, mit großem Sommerrock, Krause, sportl. Armgarnitur . . . 34.50

### Damen-Strümpfe

- Künstliche Waschseide mit Florrand u. Fuß, nur mod. Farben . . . Paar 0.85
- Künstliche Waschseide vorzügl. feinstm. Qualität, mit Spitzen, extra lang . . . Paar 1.10
- Bemberg-Kunstseide hochwertiger, engmaschig, Strumpf, in bester Verarbeitung . . . Paar 1.45
- Künstliche Seide plattiert, elegant u. strapazierfähig . . . Paar 1.65
- Bemberg-Kunstseide besond. starkfädig, daher äußerst haltbar . . . Paar 1.90

Ein Posten **Kinder-Sportstrümpfe** 1/2 lang, teils mit resp. Jacquardrändern, tolle durchgehende, alle Größen, z. Aussuch. Paar . . . 0.85

- Herren-Socken aparte, Jacquard-Designs, kräftige Qualität . . . Paar 0.58
- Herren-Socken m. Kunstseide durchwirkt, mod. Muster . . . Paar 0.75
- Herren-Socken Fior mit Kunstseide, mod. gemustert . . . Paar 1.25

### Trikotagen

- Kunstseidene Schlüpfer dicke Rundstulphware, auch Unterziehschlüpfer, Viskra-Kunstseide, Gr. 42-48 Paar . . . 0.75
- Makoschlüpfer f. Damen echt ägyptisch Mako, sehr sol. Qualität, Gr. 42-50 Paar . . . 0.90
- Ein Posten **Damen-Schlupfhosen** Kunstseide, platt, echt Mako, besond. schwere Ware od. engmaschige Kunstseide, nur erstklassige Qualität, alle Größen, z. Aussuch. Paar . . . 1.35

- Kunstseidene Schlüpfer mit feim. Seidenfioz, platt, 1/2 Arm, echt ägypt. Mako, alle Größen, auch extra Weizen . . . 1.85
- Herren-Makohosen od. Jacken 1/2 Arm, zweifädig, echt ägypt. Mako, alle Größen, auch extra Weizen . . . 2.25
- Herren-Kniehosen weiß, zweifädig, echt ägypt. Mako, m. Gummizug, alle Größen . . . 1.90
- Einsatz-Hemden vorzügl. Kampfware, mit modern. waschenden Einsätzen . . . Gr. 4 1.75

### Erfrischungs-Raum

- Jubiläums-Torte . . . 2.50
- Knopfs Haus-Torte . . . 2.00
- Jubiläums-Bombe . . . 0.50

### Herren-Artikel

- Herren-Umlegekragen mod. Formen mit kleinen Fehlern, garantiert 4 fache Qualität, 4 Stück . . . 0.95
- Herren-Hosenträger 1 Jahr Garantie, festes Gummiband mit Lederpatte . . . Paar 1.95
- Knaben-Touringhemden mit fest. Kragen u. Kravatte, indanthren, aparte Streifenmuster, Gr. 50 . . . Paar 1.75
- Herren-Schiller-Hemden weiß, Panama, 1 Stück . . . 2.85
- Herren-Touring-Hemden aparte Sportmuster, 3.90 3.45 . . . 2.95
- Herren-Oberhemden farbige, weißgründig mit apertem Karo-Muster und 1 weiche, mod. Kragen . . . 3.95
- Selbstbinder farbige, Kunstseide, elegante Klubstreifen, offene Form . . . 1.10
- Selbstbinder reine Seide, aparte Muster, zreffige Qualität, 1.145 . . . 0.95
- Ein Posten Selbstbinder zeschmackvolle Streifen-Neuheiten, extra breite u. volle Form . . . 1.95
- Herren-Sportmützen eleg. Sportmuster m. apertem Kunstseidenfutter 1.45 . . . 0.95
- Herren-Klubmützen blau . . . 1.75 1.45 . . . 0.95
- Herren-Hüte II. Wahl, mod. Farben u. Formen, teils mit kunstseid. Futter . . . 1.95
- Herren-Hüte guter Wollfilz, Frühjahrs-Neuheiten in Flach- und Rollrand . . . 3.90
- Damen-Schirme farbige Kunstseide, 16 tiz. aparte Hohl-Cell-Griffe . . . 4.90

### Schuhe

- Große Pol. Kinderchuhe schwarz, farbig, Lack, 31/25 2.50 27/30 . . . 4.50
- Große Posten Damen-Schuhe mod. farbig, kombiniert, Lack, Wildleder, Auf Fischen aussefellt: Serie I Serie II Serie III Einzelpaare . . . 9.50 7.50 5.50 4.50

### Herren-Halbschuhe

- Original Goodyear Welt, schwarz u. braun Box calf oder Lack . . . Paar 8.90
- Herren-Sportstiefel wasserdichtes Futter, geschlossene Lasche . . . Paar 8.90
- Taschenkämme in Etui . . . 0.35
- Silberkamm . . . 1.50
- 5 Toilettenseifen in Cellophan, Ia. Qualität, ca. 500 gr. . . 0.88
- Celluloidspiegel m. geschliff. Glas, ca. 16x23 . . . 1.25
- Manicurekasten gute Instrum. 5.50 4.25 3.75 . . . 2.25

### Damenhüte

- Flotte Strohhutkappe mod. Farben . . . 2.50
- Jugendl. Glocke zweifarb. Fantasiegef. . . 2.50
- Fesche Glocke leicht, durchbr. Hanfgef. . . 3.80
- Canotier mod. Japan, Glanzstrob, flotte Garn. . . 4.80
- Kinderhüte Exotenstoff, hübsch. Garn. . . 2.90 1.90

### SAMSTAG UND FOLGENDE TAGE

### Seidenstoffe

- Japon Kleiderseiden moderne Muster, 90 cm breit . . . Meter 1.45
- Toile de soie Reine Seide für Kleider u. Wäsche, 80 cm breit . . . Meter 1.95
- Crepe Marocaine bedruckt, circa 100 cm breit, neue Muster . . . Meter 2.25
- Crepe Georgette aparte Kleidermuster, 100 cm breit . . . Meter 2.25
- Bemberg Waschkunstseiden einfarbig, groß. Farbsortiment, 80 cm breit . . . Meter 1.25

### Kleiderstoffe

- Kleider-Schotten gute Strapazierware . . . Meter 1.35
- Natté Reine Wolle aparte Modelfarben . . . Meter 1.45
- Flamenga Wolle mit Seide, moderne Farben, 100 cm breit . . . Meter 2.25
- Noppen-Stoffe neue Ausmusterung für Kleider u. Kostüme, doppeltbreit . . . Meter 2.25
- Fleur de laine marineblau, reine Wolle, für Mäntel u. Kostüme, 130 cm breit . . . Meter 4.75

Kleider-Tweed Besensortimente, moderne Muster und Farben, für das sportliche Kleid . . . Meter 0.88

### Waschstoffe

- Rips-Beiderwand gestreift, indanthren . . . Mtr. 0.48
- Hemden-Popeline f. Herren-Hemden, ap. Str. . . Mtr. 0.78
- Touring-Sportstoffe für das moderne Krawattenhemd . . . Mtr. 0.65
- Sportflanelle in Qualität, hell- u. dunkelgründig . . . Mtr. 0.55
- Schürzen-Siamosen gutes süddeutsches Fabrikat . . . Mtr. 0.98

### Weißwaren

- Bett-Damast rein Mako, hochwertige Qualität, 130 cm breit, seidenglänzende Ware . . . Mtr. 1.30
- Bett-Damast weiß mit indanthrenfarbenen Streifen, 130 cm breit . . . Mtr. 0.95

### 1000 Mtr. Ettlinger Wäschestoffe

Mehrere Crestonne, 80 cm breit, für Leibwäsche, Bettdamast gestreift Crestonne, 150/160 cm br., für Betttücher, weiß Hemdenzell etc. zu nie wiederkehrenden JUBILÄUMS-PREISEN

### Ein großer Fabrikrestposten Bettwäliche

Kopfkissen, Betttücher, Paradedecken usw. ganz außergewöhnlich billig

Die während des Jubiläum-Verkaufs gekaufte Wäsche wird auf Hald & Neu-Nähmaschinen gratis bestickt!

### in unserer Bücher-Ableitung

- Wohn- u. Schlafzimmer-Bilder in schönen breiten Goldrahmen 50x120 cm 16.50 u. 16.75 46x60 cm (achteckig) . . . 4.95
- Hübsche Genrebilder Blumen, Stillleben, Landschaften, Kinder, in schönen Gold- u. Silb.-Rahmen 1.75 1.25 . . . 95 u. 50

### Schreibwaren

- Füllfederhalter mit Druck-Selbstfüllung u. zerank. rostfreier Stahlfed. . . 0.65
- Poesie-Alben zeschmackvolle Einbände, Stück 95 J . . . 0.50
- Amateur-Album 165x275 mm, mit Zwischenblättern . . . 0.95

### Wollwaren

- Jermillose Pullover für Damen, hübsch, mit Kunstseide gemustert . . . 1.75
- Damen-Pullover mit mod. rund. Ausschn., dezente Muster . . . 4.75
- Jemen-Westen mit Russenkragen, reine Wolle, in vielen schönen Farben . . . 5.75 4.90

Ein Posten **Kinder-Westen und Pullover** darunt. schwere, rein. woll. Qualitäten, nur schöne, mod. gemust. Ware, alle Größen, z. Aussuchen . . . 1.75

### Sport-Pullover

- ohne Arm, reine Wolle, f. Damen u. Herren, neuart. Strickmuster . . . 5.90

### Damen-Wäsche

- aghemden ur gute Qualitäten mit Lanfklöppel- oder Valencienn-Spitze . . . 1.15
- aghemden etwas besonders preiswertes mit Lindholmsaum u. Lanfklöppelspitze . . . 2.45
- flachhemden in weiß mit farbig oder farb. m. Spitzenweite 1.95 . . . 1.50
- Langarm-nachthemden Chamusee, Ringherum m. schön. Spitze u. einzearb. Motiv . . . 2.75
- lunsts. Unterkleider Jeg. Charmeuse, ringzerum m. schöner Spitze u. einzearb. Motiv . . . 3.95
- lunsts. Unterkleider prima Qualität, aparte Neuheiten, teils oben oder oben u. unten Spitze . . . 4.50
- Protierhandtücher etwas besonders preiswertes . . . 0.75
- Protierhandtücher etwas besonders schönes u. preiswertes, prima Qualität — extra groß 1.95 . . . 1.45

### Corsetts

- Spürtücher richtig gehakt — besonders preiswert . . . 1.45 1.45
- Lufthalter moderne Formen — mit Schnürzug oder seitlich gehakt . . . 4.50 2.75
- Corsetts gute Paßform, mit Schnürzug od. seilt. koh. 7.50 4.75 . . . 3.75

### Schürzen

- Jamen-Schürzen in Siamosen oder Trschensstoffe . . . 1.45 0.75
- Jamen-Schürzen etwas besonders preiswertes, gute Qualitäten — weite Formen . . . 2.95 2.75
- Ein Post. Damen-Mantel Knopf u. Wickelform — prima Qualitäten, etwas bes. preiswertes — zum Aussuchen, weiß u. farbig . . . 4.75 3.95

### Spielwaren

- Jubiläums-Ball gute Qualität, 5 Zoll . . . 1.00
- Sprengauto zum Nachziehen . . . 0.95
- Ente zum Aufblasen . . . 0.95

### Haushalt

- Eürgarderobe m. geschl. Spiegel . . . 19.75
- Peddigrohrstessel dicht gedreht . . . 9.75
- Gartenstuhl eisen, grün lackiert . . . 3.95
- Tafelaufsatz messing, vernick. geschl. Schale . . . 7.95
- Kaffeeservice messing, vernick. m. Tabl . . . 9.50
- Rauchservice messing, goldkornert 5-teilig . . . 3.95
- Eierservice mess., vernickelt . . . 3.25
- Satz-, Pfeffer- und Senfmaggen . . . 2.50 1.20
- Kaffeeservice für 6 Pers., unser Jubiläumsschüler . . . 3.90
- Tafelservice 2teilig, Goldrandfeston 21.50 . . . 14.50
- Tafelservice 4teilig, Japan Decor . . . 3.25
- Gedeck 2teilig, echt Japan . . . 0.95
- Brotkorb Meißner Blum. oval . . . 1.20
- Kuchen-Garnitur 7tlz. u. dekoriert . . . 1.95
- Waschgarnitur 5tlz. fig. 37 cm . . . 4.95
- Salatschale 27 cm. mod. Muster . . . 0.95
- Glas-Butterglocke zeschliffen . . . 1.25
- Alumim.-Suppentrinne 11/2 Liter, poliert . . . 4.95
- Alumim.-Kaffeekanne 1/2 Liter, poliert . . . 3.50
- Alumim.-Fleischtopf Satz 5 St. schw. Qualität . . . 11.75
- Schoß-Kaffeemühle m. vernick. Teichter, zeschliffen Mahlwerk . . . 2.35
- Wand-Kaffeemühle 2 Kff., mod. dekoriert . . . 2.25
- Brotkasten 2 Kff., mod. dekoriert . . . 3.95
- Fleischmaschine verzinkt . . . 3.50

### Lederwaren

- Stadtkoffer lunkelblau, genäht, abgerundete Ecken, Moirafutter u. Deckelstabe 35 cm 2.75 40 cm . . . 2.90
- Kupee-Koffer braune rezearte Hartplatte mit Spritzschlüssel 35 cm 2.75 50 cm 2.90 55 cm . . . 3.50
- Hinterkoffer rezeart blau oder braun Rucksack . . . 0.75
- kräftiges Jagdleinen, Rindlederiemen, mit Tasche 50x60 cm . . . 2.75
- 1 Posten Damantischen "Reueiten" in Bast, Seide, Brokat, Stoff-Hochsommer-Tasch. in eleganter Ausführung, teils mit seid. Futter, groß. Spiegel m. Band u. Tresor z. Aussuchen je nach Art 4.90 3.90 2.90 1.90 1.50
- 1 Post. Dam.-Leiertasch. mod. große Formen, teils mit Innenbügel, od. Reißverschluß, zum Aussuchen Serie A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z . . . 1.50

### Modewaren

- Helderkragen in Crêpe de chine und Georgette . . . 0.35
- Bäffchenkragen Kunstst.-Rips mit Valene. Spitze . . . 0.50
- Eleg. Kiederpassse Doppelt Georgette, mit einzearb. teilt. Spitze . . . 1.35
- Jabotkragen Crêpe de chine mit flatter Spitzenkragen, 1.75 1.45 . . . 1.25
- Heldergarnitur Georgette, eleg. Ausfühz . . . 1.35
- Jubiläums-Schokoladen 3 Taf. à 100 gr. Vollmilch Vollmilch, Block, 500 gr . . . 0.90 1.20

# KNOPF